

Einfach bestellen ist nur 1 Klick entfernt!

*www.
netdental.de*

Fragen Sie sich manchmal, warum das Bestellen von Verbrauchsmaterial für die Praxis immer so ein Aufwand sein muss? Wir haben die Antwort: Bestellen Sie einfach im Internet. Der Web-Shop von NETdental hat alles, was die Praxis täglich braucht. Und ist so einfach gemacht, dass jeder auf Anhieb damit klerkommt.

Probieren Sie's mal aus!

NETdental

So einfach ist das.

Diese neuartige Technologie wird
ihre Prophylaxe-Behandlung
revolutionieren.



Desensibilisieren
Reinigen
Zahnschmelz aufbauen
... in einem einzigen
Arbeitsgang!

Für mehr Informationen:

Frau Simone Herrmann | White-Cross GmbH | Brückenstrasse 45 | D-69120 Heidelberg | Tel (0180) 502271 | www.osspray.com


OSSPRAY™

Entwicklung eines Desensibilisierungs- produkts

Dentinhypersensibilität (DHS) ist ein zunehmendes Problem – und DHS wird oft verharmlost, kann aber schwerwiegende Folgen für die Mundgesundheit haben.

Eine Idee, dem Problem zu begegnen, ist die direkte Ansprache des dentalen Nervensystems. Hierbei kommen Kaliumsalze zur Anwendung, die zu einer andauernden Depolarisation der Nervenzellen führen sollen. Der Schmerzreiz kann nicht weitergeleitet werden, sodass theoretisch Schmerzfreiheit besteht. Die Wirkung tritt aber zeitverzögert auf, und nach dem Absetzen des Produkts flutet auch das Kalium schnell wieder ab, wodurch der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt ist.

Strontiumsalze können Präzipitate auf der Dentinoberfläche bilden, die zu einer graduellen Verstopfung der Dentintubuli führen sollen. Somit ist der Schmerz gedämpft. Strontiumsalze wie Strontiumchlorid oder Strontiumacetat gehören zu den desensibilisierenden Agentien der ersten Stunde. In Studien haben Strontiumsalze jedoch im Vergleich zu Kaliumsalzen noch schwächer abgeschnitten.

Freiliegendes Dentin ist besonders kariesanfällig. Daher sollte bei einer Therapie grundsätzlich an den Kariesschutz gedacht werden. Aminfluorid (AmF) bildet auf der Zahnoberfläche eine kalziumfluoridhaltige Deckschicht, die als Kalziumreservoir dient. In den Eingängen der Dentintubuli führt diese Deckschicht ebenfalls zu vermehrter Remineralisation. Diese ist bei AmF deutlich ausgeprägter als bei Natriumfluorid, ferner ist die

Wirkung durch die gute Haltbarkeit der Deckschicht dauerhaft gewährleistet.

Zur Familie der bioaktiven Glaskeramiken zählt der Vorläufer NovaMin, ein Silikat, das bei Kontakt mit Speichel Kalzium und Phosphat bereitstellt. Diese bilden ein Hydroxykarbonatapatit-Material, welches Dentinkanälchen verschließen soll. Die Idee ist, dass mit einem zahnschmelzähnlichen Mineral die Dentinoberfläche versiegelt wird. Trotz längerer Marktpräsenz stehen ernst zu nehmende Nachweise zur Effektivität dieser Technologie aus.

Während der 1970er-Jahre fanden Experten heraus, dass menschlicher Speichel auch bei DHS eine natürliche Selbstheilungskraft besitzt. Später entdeckte man, dass diese Selbstheilungskraft auf die im Speichel enthaltene Aminosäure Arginin zurückzuführen ist. Arginin spielt bei der Desensibilisierung in der Mundhöhle eine bedeutende Rolle. Basierend auf diesen Erkenntnissen und eigenen Untersuchungen, entwickelte in den 1990er-Jahren Prof. Dr. Israel Kleinberg (New York) die Pro-Argin-Technologie: eine Kombination aus Arginin und Kalziumkarbonat. Erwiesenermaßen zeigt sie sofortige, signifikante und dauerhafte Linderung der Schmerzsymptome bei DHS. Sogar die sonst mitunter unangenehme Prozedur der professionellen Zahnreinigung lässt sich nach nur einer Anwendung dieser Technologie problemlos durchführen.

Dr. Burkhard Selent
Medizinisch-wissenschaftlicher Projektmanager
GABA GmbH, Lörrach



Dr. Burkhard Selent
Medizinisch-wissenschaftlicher
Projektmanager
GABA GmbH, Lörrach

„Für Sie mag das Alltag sein, für mich ist der heutige Termin etwas ganz besonderes.“ Diese Aussage einer Patientin hallte noch viele Tage später in mir nach. Immer wieder wurde mir dabei klar, wie viel Wahrheit sich darin verbirgt. Sie hat recht, das ist mein Praxisalltag, ein Termin folgt dem anderen, ein Patient dem nächsten. Da tut es gut, sich von Zeit zu Zeit klarzumachen, dass wir nicht am Fließband stehen, sondern mit Menschen arbeiten.



Erwartung bestimmt Handeln

Autorin: Beate Pfeiffer

Und gerade heute, in einer Zeit, in der wir versucht sind, alles zu planen und zu regeln, in Arbeitsanweisungen und Checklisten zu verpacken, droht der Mensch mit seinen Bedürfnissen in Vergessenheit zu geraten.

Dabei ist perfekte Arbeitstechnik allein kein Garant für langfristige Patientenbindung. Und auch die Formel maximale Patientenbindung um jeden Preis, geht auf Dauer nicht auf.

Wie also können wir für Patienten und Team einen Weg finden, der für alle zufriedenstellend und möglichst erfolgreich ist?

Diese Frage stellte ich mir und meinen Patienten und mir wurde einmal mehr klar, wie wohltuend ein bisschen mehr Aufmerksamkeit im richtigen Moment, eine Frage, ein Blick oder ein Lächeln für Patienten sein kann. Eine vergleichsweise geringe Investition mit hohen Ertragschancen. Langfristige Zusammenarbeit betrifft uns alle! Zahnärzte, Mitarbeiterinnen und Patienten. Aber welche Erwartungen haben die Beteiligten an das Verhalten des anderen, welche Konsequenzen haben nicht erfüllte Erwartungen, welches Verhalten hat das zur Folge und was bedeutet dies für den Praxisalltag?

Kommunikation ist mehr als Rhetorik

Der Duden erklärt *Rhetorik* als „Die Lehre von der wirkungsvollen Gestaltung der Rede“, während unter *Kommunikation* zu lesen ist: „Verständigung untereinander; Verbindung, ...“. Kommunikation hat also nicht die einseitige Information zum Ziel, sondern den Austausch von Informationen untereinander; das Herstellen einer Verbindung.

Die Wünsche und Erwartungen des anderen zu kennen, hilft Missverständnisse im Vorfeld zwar nicht immer zu vermeiden, aber doch erheblich zu reduzieren.

Im ungünstigsten Fall gehen wir davon aus: Was ich gut finde – finden auch die anderen gut, und wundern uns, wenn wir mit unserem Vorschlag keine Resonanz finden.

Die Information „Keine Zustimmung“ wird unbewusst in Sekundenschnelle mit unserem eigenen inneren Wertesystem abgeglichen und bewertet: gut, schlecht, richtig, falsch, darf man, darf man nicht usw.

Durch die Bewertung eines bestimmten Verhaltens ziehen wir (unbewusst) Schlüsse über

das Wesen eines Menschen. Wir sagen dann, wir hätten uns „eine Meinung“ gebildet. Bewerten wir die Rückmeldungen positiv, nimmt das Gespräch in aller Regel einen positiven Verlauf. Bewerten wir die Rückmeldung negativ, stellt sich das Gefühl ein „Jetzt wird es anstrengend“. Mehr und stärkere Argumente müssen her, um zu überzeugen. Ein kräftezehrender Teufelskreis, der oft erst in der nachträglichen Betrachtung eines Gesprächs deutlich wird. Fehlende Resonanz oder kritisches Nachfragen kann aber auch Selbstzweifel hervorrufen und den schärfsten aller Kritiker, unseren eigenen, auf den Plan rufen. Dann wendet sich das Blatt gegen uns selbst. In diesem Fall haben wir unsere Erwartungen an uns selbst nicht erfüllt. Die Folge kann harsche Selbstkritik sein, im Idealfall aber auch Verständnis der eigenen Begrenztheit gegenüber und Akzeptanz der Sachlage.

Unterschiedliche Erwartungen sind gestattet

Erwartungen haben wir also nicht nur an unsere Mitmenschen, wir haben sie in nicht ge-

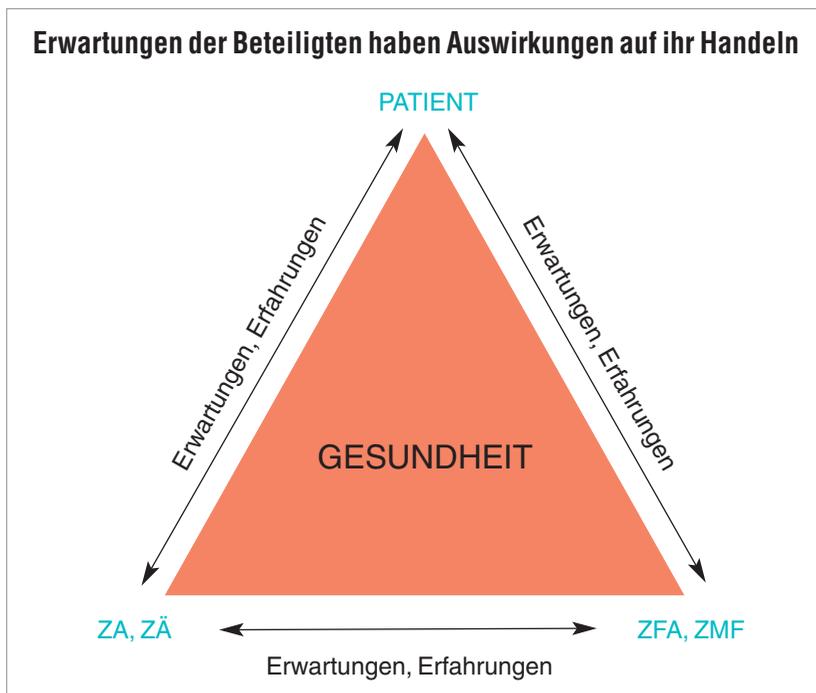
Das Vector-Prinzip - Parodontitis effektiv bekämpfen



DRUCKLUFT
ABSAUGUNG
BILDGEBUNG
ZAHNERHALTUNG
HYGIENE



Das Vector-Prinzip von Dürr Dental ermöglicht eine effiziente und zugleich schonende, schmerzarme Parodontitis-Therapie mit Ultraschall. Die verwendeten Instrumente bewegen sich axial parallel zur Wurzeloberfläche. Dadurch wird tastensensibles Arbeiten selbst in anatomisch schwierigen Bereichen möglich. Ohne Substanzabtrag oder die Gefährdung von prothetischen Versorgungen. Mehr unter www.duerr.de



Unsere Erwartungen an unsere Patienten

Natürlich haben auch wir Erwartungen unseren Patienten gegenüber, die unsere Kommunikation steuern.

Unsere Patienten sollen:

- Interesse an Zahnpflege haben
- Bereit sein, in die Vorsorge zu investieren
- Unseren Anweisungen folgen
- Regelmäßig kommen u. a.

Dabei neigen wir dazu, unsere Vorstellungen zum gültigen Maßstab zu erklären. Ungeachtet dessen, was die Patienten für sich selbst als wichtig und richtig empfinden.

Ich erinnere mich an Zeiten, in denen ich dachte, ich müsse die Patienten davon überzeugen, wie wichtig Prophylaxe ist und was sie unbedingt tun müssen. Aber ich habe gelernt, dass ich das Verhalten der Patienten nicht ändern kann, sondern nur sie selbst, wenn sie es wollen.

Heute verstehe ich Beratung eher als interessante Information, möchte Neugierde wecken, einladen, sich mit dem Thema zu befassen und auszuprobieren. Immer vor dem Hintergrund, den Wünschen der Patienten möglichst gerecht zu werden.

Das setzt voraus, immer wieder Fragen zu stellen. Nach den Wünschen, den Prioritäten, nach Meinungen, nach vergangenen Erfahrungen, nach Bedenken. Unsichere und skeptische Patienten lade ich ein, etwas für kurze Zeitauszuprobieren und dann zu entscheiden. Das bringt Leichtigkeit in ein Beratungsgespräch und schafft für Patienten immer wieder die Möglichkeit, zu wählen und zu entscheiden. Die Patienten fühlen sich selbstbestimmt, gewertschätzt und in ihren Bedürfnissen respektiert. Eine gute Basis für eine gemeinsame vertrauensvolle Zusammenarbeit. ◀

ringem Maße auch an uns selbst. Ärger und Enttäuschung sind häufig das Ergebnis nicht erfüllter Erwartungen.

Ein erster kleiner Schritt kann darin bestehen, sich die innere Haltung zu erlauben, dass mein Gegenüber andere Erwartungen haben wird, kann und darf als ich. Und es nicht darum geht, diese Erwartungen zu kommentieren, zu ändern oder gar zu bewerten, sondern vielmehr darum, sie mit Interesse zur Kenntnis zu nehmen.

Bestehen unterschiedliche Auffassungen besteht unsere Aufgabe darin, trotz dieser Unterschiedlichkeit einen Weg zu finden. Das gelingt aber nur, wenn der Standpunkt des anderen wertfrei akzeptiert werden kann. Aus dieser Position heraus kann ggf. eine neue, dritte, gemeinsame Position gefunden werden.

Patienten sind sehr sensibel

Manche Menschen machen sich schon Tage vorher Gedanken: Was wird gemacht? Ist alles in Ordnung? Hoffentlich steht nichts Größeres an! Habe ich meine Zähne gut genug gepflegt? Sie erinnern an unangenehme Erfahrungen aus der Vergangenheit: Wenn das wieder so läuft, ... Wenn ich daran denke, wird mir schon ganz flau im Magen. Und angenehme: Da bin ich ganz beruhigt. Die haben das damals so toll gemacht. Je unangenehmer die Erfahrungen in der Vergangenheit waren, desto größer die Anspannung und sensibler die Wahrnehmung.

Die Gespräche mit meinen Patienten haben mir gezeigt, wie aufmerksam Patienten Abläufe und Stimmungen in der Praxis wahrnehmen, ihre Schlüsse daraus ziehen und sich entsprechend verhalten.

- Eine freundliche Begrüßung am Telefon und in der Praxis kann schon vor dem Kontakt im Behandlungszimmer den Weg zu Vertrauen und Offenheit bahnen.
- Der Eindruck von Stress oder Missstimmung im Team steckt an. Patienten werden verunsichert, sind zurückhaltender und fühlen sich selbst gestresst.
- Eine aufgeräumte Praxis, Ordnung am Empfang statt Berge von Papier, saubere Räumlichkeiten vermitteln Sauberkeit und Hygiene.
- Informationen und verstehbare Erklärungen über Befund und Behandlungsmöglichkeiten geben den Patienten das Gefühl, mitentscheiden zu können.
- Die Frage nach dem Einverständnis für eine Behandlung wertet Patienten auf.

Auffallend war, dass die Wünsche der Patienten sich sehr ähnlich waren. Unabhängig von Alter, Geschlecht und Bildungsstand wollten sie gefragt, gehört und informiert, als Mensch wahrgenommen werden, und nicht als Fall. Fachliche Themen wurden so gut wie nie angesprochen. Stimmen die weichen Faktoren, wird dem Zahnarzt und seinem Team größeres Vertrauen entgegengebracht.

kontakt

Beate Pfeiffer
 Dentalhygienikerin,
 Betriebswirtin (VWA)
 Sonnhalde 80
 79104 Freiburg in Breisgau
 Tel.: 07 61/5 42 88
 Fax: 07 61/55 57 59
 E-Mail: mail@beatepfeiffer.de



Schenken Sie ein
strahlendes Lächeln.



120 Jahre W&H.
Unterstützen Sie mit uns SOS Kinderdorf!



Das ist immer einen Applaus wert: reinigen, polieren oder fluoridieren – professionelle Zahnreinigung ist die wirksamste Methode um Ihren Patienten ein strahlendes Lächeln zu verpassen und Retentionsstellen für Plaque präventiv zu beseitigen. Mit Proxeo bietet W&H eine kompakte und einfach zu handhabende Lösung, die es Ihnen noch leichter machen wird, Ihre Kunden zufrieden zu stellen.

Jetzt bei Ihrem Dentaldepot oder
W&H Deutschland, t 08682/8967-0 oder unter wh.com



proxeo

Parodontitis ist eine Volkskrankheit, welche durch mangelnde Zahnhygiene, schlechte Ernährung und wenig Vitamine und Mineralstoffe begünstigt wird. Der Zusammenhang zwischen Parodontitis und Ernährung ist also unbestritten. Wir sprachen dazu mit dem Experten Dr. Andreas Erber von der Gesellschaft zur Information über Vitalstoffe und Ernährung e.V. Der Molekularbiologe erklärt, was der Zahnarzt dazu wissen sollte, um es an seine Patienten mit chronischer Parodontitis weitergeben zu können.



Die Mischung aus Obst und Gemüse macht's! Speziell Vitamin E als wichtiger Radikalfänger und sein positiver Einfluss auf Entzündungen ist gut belegt.

Einfluss von Antioxidantien auf chronische Parodontitis

Autorin: Carla Senf

Herr Dr. Erber, Parodontitis ist weit verbreitet. Kann das auch an der Ernährung liegen?



Dr. Andreas Erber

Parodontitis ist eine chronische Entzündung des Zahnfleisches und wird durch Bakterien hervorgerufen, die im Zahnbelag leben. Sie wird in aller Regel durch mangelnde Zahnhygiene und schlechte Ernährung ausgelöst und durch zu wenig Vitamine und Mineralstoffe begünstigt. Leider verläuft die weit verbreitete Krankheit oft lange Zeit unbemerkt, weil sie nicht unbedingt mit Schmerzen einhergeht. Wenn solche spürbaren Beschwerden auftreten – dazu gehören auch lockere Zähne oder Blutungen – ist die Parodontitis meistens weit fortgeschritten. Das Essverhalten ändert sich dann häufig, beispielsweise wird frisches, knackiges Obst gemieden, dafür werden sehr weich gekochte Speisen bevorzugt. Dies hat Einfluss auf die Vitaminversorgung und kann leicht Defizite zur Folge haben.



Typische Antioxidantien sind in Zitrusfrüchten jeglicher Art enthalten!

Gibt es bestimmte Vitamine, die in diesem Zusammenhang besonders wichtig sind?

Da wäre zuallererst Vitamin C zu nennen. Skorbut, die Seefahrerkrankheit früherer Zeiten, ist eine klassische Vitamin-C-Mangelerkrankung, die bis zum Zahnausfall oder im Extremfall zum Tode führte. Vitamin C ist ein wichtiges Antioxidans, es wirkt gegen Entzündungen und fördert die Wundheilung. Außerdem unterstützt Vitamin C das Immunsystem. In Studien konnte nachgewiesen werden, dass

Fluor Protector

Fluoridhaltiger Schutzlack

Verstärkter Schutz gegen Karies und Erosionen



Zusammensetzung

1g Fluor Protector enthält: Bis [4 - [2 - (difluorhydroxysilyl) ethyl] - 2 - methoxycyclohexyl] [N,N-(trimethylhexan - 1,6 - diyl) dicarbamat] (9 mg) (Fluorsilan). Dies entspricht 1 mg Fluorid.
Sonstige Bestandteile: Poly [2,2 - bis (hydroxymethyl) butan - ol - tris [(3 - isocyanato - 4 - methylphenyl) carbamat]], Ethylacetat, Isopentylpropionat

Anwendungsgebiete

Zur Kariesprophylaxe (zur Vorbeugung der Karies).

Gegenanzeigen

Fluor Protector darf nicht angewendet werden:
- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Fluorid, den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile von Fluor Protector sind.
- bei Abschilferungen (desquamative Veränderungen) der Mundschleimhaut.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine.

Nebenwirkungen

Bei Kontakt mit der Gingiva kann kurzzeitig ein leicht brennendes Gefühl auftreten.



www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2 | 73479 Ellwangen, Jagst | Tel. +49 (0) 79 61 / 8 89-0 | Fax +49 (0) 79 61 / 63 26

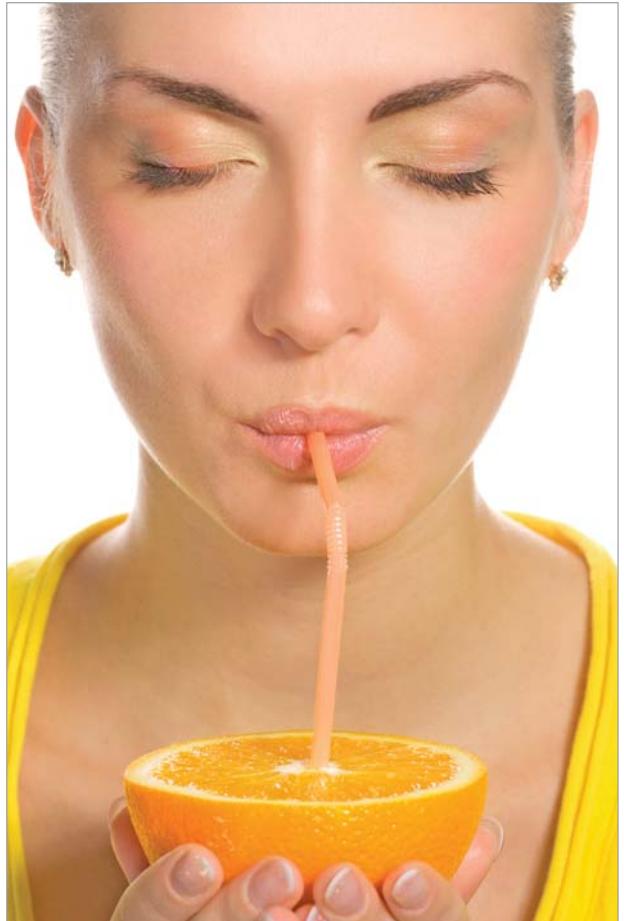
ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

Wer die Pflicht hat,
Steuern zu zahlen,
hat auch das Recht,
Steuern zu sparen.

Klingt einfach, ist es aber nicht. Denn steueroptimierte Investitionen sind nicht automatisch wertsteigernd.

MEDIWERT ist der Spezialist für abschreibungsfähige Premiumimmobilien. Steuervorteile sind für uns nur der kurzfristige Effekt. Langfristig profitieren Sie von hohen Mieteinnahmen, die nur Immobilien mit hochwertiger Ausstattung in Toplage erzielen.

Diese Kriterien erfüllen immer weniger Objekte. Die begehrte Denkmalimmobilie in guter Lage wird zur Rarität.



Top zur Prophylaxe von Entzündungen und zur Förderung der Wundheilung: Vitamin C.

gut mit Vitamin C versorgte Personen seltener an Parodontitis erkranken als solche, die weniger davon zu sich nehmen.

Spielen auch noch andere Vitamine bei Parodontitis eine Rolle?

Da es sich um eine entzündliche Erkrankung handelt, kommen alle entzündungshemmenden Vitalstoffe in Betracht. Das sind vor allem die Vitamine E und A, vorzugsweise in der Kombination ACE. Beide unterstützen das Immunsystem. Bei einem Vitamin-A-Mangel kommt es zudem zu einer Austrocknung der Mundschleimhäute, unter Umständen leiden auch die Speicheldrüsen. In einem trockenen Mund können die Parodontitis verursachenden Bakterien sehr gut gedeihen.



Nicht außer Acht lassen sollte man Vitamin D – allein schon wegen dessen Bedeutung für den Kalzium-Stoffwechsel und damit für die Gesundheit der Zähne. Darüber hinaus wirkt es antimikrobiell und unterstützt die Immunabwehr. Folsäure hat eine Schlüsselfunktion bei Zellteilung und -wachstum und fördert somit die Regeneration des erkrankten Gewebes. Folsäure kann darüber hinaus Blutungsneigung und Schleimhautentzündungen schnell verringern.

Haben auch Spurenelemente einen Einfluss auf Zahnbettentzündungen?

Ja, teilweise im Zusammenspiel mit anderen Mikronährstoffen: Die Wirkung von Vitamin E ist abhängig von ausreichend Vitamin C, Coenzym Q10, Selen und Zink. Zink ist zudem wichtig für das Immunsystem und für die Wundheilung. Coenzym Q10 stimuliert das Zellwachstum und fördert den Heilungsprozess bei Wunden; letzteres gilt auch für Selen – es ist ein starkes Antioxidans und unterstützt die Immunabwehr. Zudem wirkt es synergistisch mit Vitamin E. Ein Mangel an Selen erhöht das Risiko für Zahnfleischentzündungen um ein Vielfaches.

Gibt es Personen, beziehungsweise Risikogruppen, die besonders gefährdet sind?

Raucher sind besonders gefährdet; auch deshalb, weil der Rauch mit all seinen Giften unmittelbar Kontakt mit der Mundschleimhaut hat. Sie leiden darunter und wird weniger gut durchblutet. Die freien Radikale im Rauch fördern natürlich Entzündungen. Auch Diabetiker und Schwangere haben ein erhöhtes Erkrankungsrisiko. Dazu eben auch alle Menschen, die ihre Zahnpflege vernachlässigen, und alle, die sich einseitig ernähren. Grundsätzlich steigt das Risiko in dem Maße an, wie das Immunsystem leidet – deshalb ist starker Stress sehr ungünstig.

Was können Zahnärzte ihren Patienten raten, die bereits eine fortgeschrittene Parodontitis haben und für die bestimmte Nahrungsmittel, wie etwa knackiges Obst, kaum noch infrage kommen, weil das Zahnfleisch empfindlich und einzelne Zähne locker geworden sind?

Sie können ihnen raten, dass man die Gesundheit des Zahnfleisches mit einer guten Vitalstoffzufuhr unterstützen kann. In einem fortgeschrittenem Parodontitis-Stadium bietet es sich an, reichlich Obstsaft zu sich zu nehmen, am besten frisch gepresste. Darüber hinaus sollte der Patient seine Vitalstoffversorgung mit Nahrungsergänzungsmitteln optimieren. Wenn man sich dabei an Kombinationspräparate hält, lassen sich auch Defizite bei anderen Vitaminen und Mineralstoffen ausgleichen.

Welche Folgeerkrankungen kann eine fortgeschrittene Parodontitis auslösen?

Die Entzündungsmediatoren fördern die Blutgerinnung, wodurch ein Herzinfarkt oder ein Schlaganfall begünstigt wird. Die Patienten mit ausgeprägten Zahnfleischerkrankungen haben ein zwei- bis dreifach erhöhtes Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden. Für Männer gilt Parodontitis sogar als Risikofaktor für einen Schlaganfall. Bei Diabetikern wirkt sich eine Zahnbettentzündung ungünstig auf die Einstellung der Blutzuckerwerte aus.

Herr Dr. Erber, vielen Dank für das interessante Gespräch. ◀

Ihre Steuern verdienen nur das Beste



Premiumimmobilien in Leipzig garantieren nicht nur eine hohe Denkmalabschreibung, sondern auch sichere Renditen.

Gründerzeitimmobilien in der Wirtschaftsmetropole Sachsens sind deshalb seit Jahren gefragt. Wir haben einige wenige verbliebene Schmuckstücke für Sie reserviert.

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen unverbindlichen Beratungstermin.

MEDIWERT GmbH
Kolbstraße 3
04229 Leipzig

Tel.: 0341 2470977
Fax: 0341 2470978
www.mediwert.de
kontakt@mediwert.de

Zu den wichtigsten Elementen einer erfolgreichen präventiv bzw. minimalinvasiv orientierten Zahnheilkunde gehören fluoridhaltige Präparate. Ihre besondere Bedeutung zeigt sich in ihrer weiter zunehmenden Verbreitung, die auf den zweifelsfreien Erfolgen hinsichtlich der Kariesprävention beruht. Neben der Basisversorgung durch fluoridhaltige Zahnpasten gibt es verschiedene Möglichkeiten, Fluorid zusätzlich zu verabreichen.

Kariesprävention mit fluoridhaltigen Präparaten

Autorin: Dr. Gabriele David



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

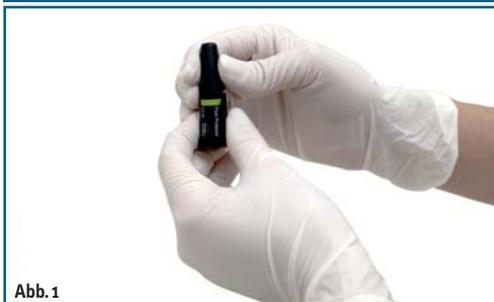


Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

So stehen Produkte für die professionelle Anwendung in der Zahnarztpraxis oder zu Hause zur Verfügung: Mundspüllösungen, Gele, Schäume oder Lacke. Mehr und mehr an Bedeutung gewinnen dabei die professionelle Applikation fluoridhaltiger Lacke sowie die Anwendung fluoridhaltiger Gele zu Hause.

Breites Anwendungsspektrum

Die langjährige klinische Erfahrung, gestützt durch internationale Studienergebnisse, belegt das breite Anwendungsspektrum fluoridhaltiger Präparate:

- Schützen der Zähne gegen erosive oder kariogene Säureangriffe
- Erhöhen der Schmelzresistenz
- Remineralisieren von Initialläsionen
- Behandeln sensibler Zähne

Fluorid muss permanent in geringer Konzentration im Mund verfügbar sein, um eine bestmögliche Schutzwirkung zu erzielen. Daher ist es nötig, regelmäßig von außen für Nachschub zu sorgen.

Aus der Praxis nicht mehr wegzudenken – Fluoridlack

In der Praxis bewährt sich die professionelle Applikation eines Lackes. Bei kleinen Kindern, die den Schluckreflex noch nicht richtig beherrschen, ist die Lackapplikation die Methode der Wahl. In dieser Zielgruppe sind Spüllösungen, Schäume oder hochkonzentrierte Gele kontraindiziert. Grundsätzlich ermöglicht die kontrollierte Anwendung die Unabhängigkeit von der Patienten-Compliance und erlaubt die gezielte Versorgung von Risikostellen. Ein klinisch lang-

Abb. 1: Die VivAmpoule mit dem Schutzlack aufrecht in die Hand nehmen. – **Abb. 2:** Das Oberteil der VivAmpoule einfach abknicken. – **Abb. 3:** Der neue Applikator VivaBrush Germöglicht sowohl flächiges als auch punktuell Auftragen. – **Abb. 4:** Auftragen einer feinen Fluoridlack-Schicht. – **Abb. 5:** Regelmäßiges Applizieren von Fluor Protector während der kieferorthopädischen Behandlung kann White-Spot-Läsionen vorbeugen (Bild: Dr. A. Peschke). – **Abb. 6:** Optimale Ästhetik nach dem Trocken des farblos transparenten Fluoridlackes.

jährig bewährter Schutzlack steht mit Fluor Protector von Ivoclar Vivadent zur Verfügung. Er bietet die Möglichkeit des professionellen Schutzes vor überempfindlichen Zähnen, Karies und Erosionen und stimuliert die Remineralisation vorhandener White-Spot-Läsionen (Twetman et al. 1996; Tranaeus et al. 2001; Heinrich-Weltzien und Monse-Schneider 2006; Stecksén-Blicks et al. 2007; Vieira et al. 2007). Neu ist die Darreichungsform – die VivAmpoule.



Unsere Klassiker für Ihre Praxis

Lernen Sie unser Prophylaxe- und Dentalhygiene-Programm kennen



Tiefenfluorid® – die einfache, sichere Langzeit-Remineralisation

Tiefenfluorid® bietet erstklassige Kariesprophylaxe und Langzeit-Remineralisation selbst schwer erreichbarer Stellen wie z.B. Brackets. Dabei auch wirksam gegen *White Spots*. Auf Grund des Depot-Effektes eignet es sich auch optimal zur langzeitigen Zahnhals-Desensi-

bilisierung. Bei der mineralischen Fissurenversiegelung überzeugt es zudem durch hervorragende Erfolgsquoten*. *ZMK 1-2/99



Hämostatikum Al-Cu – stoppt die Blutung, reduziert die Keime

Hämostatikum Al-Cu ermöglicht Ihnen ein sauberes, unblutiges Scalen und damit eine schnelle und gründliche Zahnsteinentfernung. Kapillarblutungen der Gingiva, Haut und Pulpa werden rasch und nachhaltig

gestoppt. Zusätzlich überzeugt seine stark keimreduzierende Wirkung, die die Gefahr einer Bakteriämie deutlich minimiert.



Cupral® – bewährt in Endodontie und Parodontologie

Cupral® verbindet die bewährten Eigenschaften von Calciumhydroxid mit einer etwa 100-fach größeren Desinfektionskraft, deutlich verbesserter Reichweite und optimaler Langzeitwirkung. Das Ergebnis: schnelle Ausheilung, selektive Auflösung des Taschenepithels mit Membranbildung und sichere Abtötung aller Keime mit Langzeiteffekt – ohne Resistenzentwicklung, auch bei Anaerobiern und Pilzen.

Erhältlich als 5 g Paste im Fläschchen, als 15 g Paste im Fläschchen und als praktische Einhand-Dosierspritze mit 1,8 g Paste und 5 Kanülen



Bestell-Fax an +49 (0) 51 81 - 8 12 26

Hiermit bestelle ich:

- kostenfreies Informationsmaterial
- Großspar-Packungen Tiefenfluorid® 2 x 20 ml mit Tropfpipetten à EUR 62,50 + MwSt.
- Probier-Packungen Tiefenfluorid® 2 x 5 ml à EUR 24,50 + MwSt.
- Packungen Hämostatikum Al-Cu 20 ml à EUR 19,90 + MwSt.
- Cupral® Spritzen 1,8 g à EUR 24,00 + MwSt.
- Packungen Cupral® 15 g à EUR 39,50 + MwSt.
- Packungen Cupral® 5 g à Eur 20,00 + MwSt.

Absender:

Datum/Unterschrift

Preise zzgl. Porto- und Versandkosten. Es gelten die AGB der Humanchemie GmbH.





Abb. 7: Zahnpflege mit dem angenehm mild schmeckenden Spezialpflege-Gel, das Kalzium, Fluorid und Phosphat enthält.

VivAmpoule – bequem und schnell zu öffnen

Der innovative Knickmechanismus der VivAmpoule ermöglicht ein bequemes, schnelles Öffnen: Die VivAmpoule am besten aufrecht in die Hand nehmen (Abb. 1) oder auf einer festen Unterlage aufsetzen. Das Oberteil einfach abknicken – fertig! (Abb. 2). Im Gegensatz zu anderen Lacksystemen, die zur Separierung neigen und gut durchmischt werden müssen, ist das Präparat sofort applikationsbereit. Grundsätzlich lässt sich die verabreichte Fluoridmenge besser bei einem von vornherein homogenen Produkt kontrollieren. Die klare Lösung des Fluor Protector enthält 0,1% Fluorid, wobei die Konzentration nach dem Trocknen ca. zehnfach höher liegt.

Damit der Lack besser haftet und seine Wirkung voll entfalten kann, empfiehlt es sich, vor der Applikation die Zähne gründlich zu reinigen. Optimal ist natürlich eine professionelle Zahnreinigung, zum Beispiel mit der Prophylaxie-Paste Proxyl von Ivoclar Vivadent. Ist das nicht möglich, wie es in der Regel unter Feldbedingungen der Fall ist, reicht auch sorgfältiges Zähneputzen. Pellikel oder ein feiner Biofilm stellen kein Hindernis für Fluorid dar. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass alle Lacksysteme auf einer trockenen Oberfläche besser haften, wobei relatives Trockenlegen genügt.

VivaBrush G – der neue Applikator für feine Schichten

Der neue Applikator VivaBrush G komplettiert die VivAmpoule (Abb. 3). Er nimmt den Lack auf, tropft nicht und gibt die Lösung beim Auftragen vollständig wieder ab (Abb. 4). VivaBrush G ermöglicht das Applizieren feiner, glatter Lackschichten sowohl flächig als auch punktuell, die sich komplexen Oberflächenstrukturen sehr gut anpassen. Dies kommt der

Haftung zugute, begünstigt damit die Bildung eines Fluoriddepots und fördert in der Konsequenz die Wirksamkeit des Lackes. Der angenehme Effekt für Patienten: Sie spüren kaum einen Unterschied zu den natürlichen Gegebenheiten im Mund.

Risikostellen stellen spezielle Anforderungen

Aufgrund der guten Fließ- und Benetzungseigenschaften lassen sich schwer zugängliche Regionen wie Fissuren, Approximallbereiche, entlang der Ränder von Brackets (Abb. 5) oder Zahnhälsen gut versorgen. Verblasen mit dem



Abb. 8: Aufgrund der geschmeidigen Konsistenz des Gels lassen sich Problemzonen mit der Interdentalbürste gut versorgen.

Luftbläser kann die Verteilung des Lackes in Richtung versteckter Problemzonen fördern. Nach 60 Sekunden Wartezeit hat der Lack abgebunden, und die Watterollen können entfernt werden. Danach nicht zu spülen kommt der Wirkung zugute. Nach Abschluss der Fluor Protector Behandlung sollten Patienten 45 Minuten lang mit Zähneputzen oder Essen warten. Das Vermeiden dieser mechanischen Belastungen fördert die Haftung und Depotwirkung des Lacksystems.

Patienten schätzen sehr, dass Fluor Protector nach dem Aushärten unsichtbar ist (Abb. 6). Im Rahmen eines ästhetischen Behandlungskonzeptes kommt nur ein Präparat infrage, das Aussehen und Wohlbefinden nicht beeinträchtigt. Die Applikation des Lackes erfolgt normalerweise halbjährlich. Bei erhöhtem Kariesrisiko, vorhandenen Initialläsionen oder einer stärkeren Gefährdung durch Erosionen kann der Lack in kürzeren Abständen aufgetragen werden. So bewähren sich in sehr kritischen Phasen Sechs-Wochen-Intervalle (Sköld-Larsson & Twetman 2007; Stecksén-Blicks et al. 2007; Tranaeus et al. 2001).

Aufgrund seiner Dosierung eignet sich Fluor Protector für alle Altersgruppen, auch für Kinder im Vorschulalter.

Gel zur Spezialpflege

Neben Fluorid spielen zunehmend weitere Inhaltsstoffe eine Rolle, die bei der Rundumversorgung spezieller Risikogruppen oder im Rahmen bestimmter Behandlungskonzepte einen maßgeblichen Beitrag leisten.

Je nach den individuellen Bedürfnissen kann die professionelle Applikation eines Fluoridlackes durch die häusliche Anwendung eines Spezialpflege-Gels ergänzt werden. Andere Voraussetzungen lassen es sinnvoll erscheinen, Lack oder Gel unabhängig voneinander einzusetzen. Das neue Fluor Protector Gel von Ivoclar Vivadent bietet neben Fluorid auch Kalzium und Phosphat, um den Schutz vor Säureangriffen zu verstärken. Zudem hemmt das enthaltene Xylit das Wachstum von Bakterien, die Karies verursachen. Für eine milde Pflege der Gingiva sorgt das Pro-Vitamin D-Panthenol.

Fluor Protector Gel empfiehlt sich für die tägliche Spezialpflege zum Schutz vor Karies, Erosionen und Parodontalerkrankungen. Das Gel ist besonders geeignet bei empfindlichen Zähnen, freiliegenden Zahnhälsen, bei säurehaltiger Ernährung, bei trockenem Mund, während der kieferorthopädischen Behandlung, nach der professionellen Zahnreinigung sowie im Rahmen einer Behandlung zum Aufhellen der Zähne.

Das Gel ist nicht abrasiv und reinigt in Verbindung mit der Zahnbürste die Zähne besonders sanft und gründlich. Es zeichnet sich durch einen neutralen pH-Wert aus und schont damit empfindliche und/oder erosionsgeschädigte Zähne. Mit Kalzium, Fluorid und Phosphat liefert Fluor Protector Gel essenzielle Bausteine für die Zahnhartsubstanz. Bei Patienten mit Mundtrockenheit reagieren Mukosa und Gingiva sehr sensibel auf äußere Reize – auch auf das Zähneputzen. Für sie eröffnet Fluor Protector Gel mit seinem pflegenden Pro-Vitamin und milden Geschmackskomponenten willkommene neue Möglichkeiten für die tägliche Zahnpflege.

Die Anwendung erfolgt mit Zahnbürste (Abb. 7), Interdentalbürste (Abb. 8) oder Schiene (Abb. 9) – ganz nach den individuellen Bedürfnissen. Aufgrund der Fluoridkonzentration von 1.450 ppm eignet sich das Gel auch zur täglichen Anwendung. Untersuchungen zeigen, dass die tägliche Anwendung eines niedriger konzentrierten Gels der



Abb. 9: Im Rahmen einer Bleaching-Behandlung kommt das Spezialpflege-Gel zum Beispiel mit einer Schiene zum Einsatz.

einmaligen Anwendung eines hoch konzentrierten Produktes hinsichtlich des Effektes Stand halten kann (Ziebolz 2010). Der Vorteil besteht darin, dass eine tägliche Anwendung eher zur Routine wird, während das einmalige Ereignis pro Woche eventuell eher vergessen wird.

Dank seiner geschmeidigen Konsistenz und seines speziellen Benetzungsverhaltens versorgt Fluor Protector Gel auch schwer er-

reichbare Risikostellen mit den schützenden Komponenten. Poröse Oberflächen angegriffener Zähne erhalten damit eher Nachschub der stärkenden Kalzium-, Fluorid- und Phosphat-Partikel. Die reduzierte Schaumbildung erleichtert das Verteilen und erhöht die Bereitschaft, direkt nach der Anwendung nicht zu spülen. So können die Inhaltsstoffe ihre Schutzwirkung effektiver entfalten.

Der leichte Mintgeschmack und spürbar glatte Zähne nach der Pflege mit Fluor Protector Gel sorgen für ein angenehmes Mundgefühl. Aufgrund des Verzichts auf sehr intensiv oder scharf schmeckende Aromastoffe eignet sich das Gel besonders für Patienten mit empfindlicher Mundschleimhaut und Patienten, die generell mildere Produkte bevorzugen.

Individuell für jeden Patienten

Fluoridhaltiger Lack und Spezialpflege-Gel gehören zur Palette der Präparate, die die individuelle Betreuung der Patienten mit ihren

unterschiedlichen Anforderungen ermöglichen. Neben der klinischen Wirksamkeit und Handhabung finden wichtige Aspekte wie Ästhetik und Wohlbefinden Berücksichtigung. ◀

ZWP online

Literaturliste auf www.zwp-online.info/fachgebiete/dentalhygiene

kontakt

Dr. Gabriele David

E-Mail:

gabriele.david@ivoclarvivadent.com

Ivoclar Vivadent GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2

73479 Ellwangen

Tel.: 079 61/8 89-0

Fax: 079 61/63 26

www.ivoclarvivadent.de

ANZEIGE

Beste Reinigung bei geringster Abrasion.



Wissenschaftlich bewiesen:

Das Putzprinzip der Pearls & Dents Pflegeperlen bietet die gründlichste Reinigung bei gleichzeitig geringsten Abrasionswerten. Effektiv aber sehr schonend werden Beläge und Verfärbungen auch an schwer zugänglichen Stellen entfernt, ohne Zahnschmelz, Dentin, Füllungen und Versiegelungen zu schädigen. Zusätzlich sorgen ein Aminfluorid/NaF-System und entzündungshemmende Wirkstoffe wie Kamillenextrakte, Bisabolol und Panthenol für eine tägliche optimale Karies- und Parodontitis-Prophylaxe. RDA: 45

Pearls & Dents – besonders zu empfehlen

- für gesundheitsbewusste Zahnputzer
- bei Fissurenversiegelungen und Kunststofffüllungen, Kronen und Implantaten
- gegen Verfärbungen und Beläge durch Rauchen, Kaffee, Tee und Rotwein
- für Träger von Zahnspangen



Bestell-Fax: 0711 75 85 779-26

Bitte schicken Sie mir

- die aktuellen Studienergebnisse
- kostenlose Proben und Patienteninformationen
- zum Verkauf: _____ Kartons mit je zwölf 100ml Tuben im praktischen Thekenaufsteller (Mindestbestellmenge 12 Tuben zum Sonderpreis für den Praxisverkauf).

Praxisstempel

Datum / Unterschrift

ZWP 11/2010



Dr. Liebe Nachf. GmbH & Co. KG

D-70746 Leinfelden-Echt. · Tel. 0711 75 85 779-11



„Die Entstehung von Karies ist nicht einfach nur auf einen kritischen pH-Wert zurückzuführen. Karies ist viel mehr!“ Welche weiteren Faktoren eine entscheidende Rolle bei der Demineralisation der Zahnhartsubstanz spielen und welche aktuellen Entwicklungen es zur Schmelzremineralisation gibt, darüber referierte Dr. David Manton von der Universität Melbourne kürzlich in Heidelberg und in München. Der australische Kariesforscher und Facharzt für Kinderzahnheilkunde war als Gastreferent nach Deutschland gekommen, um über die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Schmelzremineralisation zu berichten.



Die Schmelzremineralisation hängt von vielen Faktoren ab

Autorin: Marion Güntzel

Dr. Manton begann seinen Vortrag im Uniklinikum Heidelberg zunächst mit einem kurzen Exkurs über die Bedeutung und die Funktion des Speichels. So weiche die Mundflüssigkeit nicht nur Nahrung ein, unterstütze die Geschmacksnerven und erleichtere das Schlucken und Sprechen, „sie neutralisiert zudem Säuren, remineralisiert den Zahnschmelz, beschleunigt die Wundheilung und bildet mit ihren antibakteriellen Eigenschaften die erste Barriere im Mund gegenüber Krankheitserregern. Speichel besitzt also auch eine sehr wichtige Schutzfunktion.“

„Karies entsteht nicht nur durch einen kritischen pH-Wert!“

Neben der Beschränkung der Zuckeraufnahme und einer konsequenten Plaque-Ent-

fernung gilt die Prophylaxe mit Fluorid nach wie vor als Goldstandard, um die Entstehung von Karies zu verhindern. Dr. Manton: „Wir haben es bei Karies mit einem dynamischen, vielschichtigen Demineralisationsprozess zu tun, wie auch die Speichelzusammensetzung sich über den Tag verteilt immer wieder verändert.“ Gleichzeitig gebe es bei einzelnen Personen auch signifikante Unterschiede in Bezug auf den pH-Wert, die Pufferkapazität und die Konzentration von Kalzium- und Phosphationen im Speichel. Der australische Referent weiter: „Fluorid allein reicht nicht aus, um initiale Schmelzläsionen zu remineralisieren. Die Sättigung des Speichels mit Mineralstoffen ist ebenfalls entscheidend. Und je mehr Kalzium- und Phosphationen in der Mundflüssigkeit sind, desto weniger kritisch ist auch der pH-Wert.“

Den Speichel unterstützen und mit Ionen anreichern

Seine Schlussfolgerung lautete daher: „Wir müssen die natürliche Schutzfunktion der einzelnen Speichelkomponenten unterstützen und die Mundflüssigkeit durch geeignete therapeutische Wirkstoffe bzw. spezielle Formulierungen mit Kalzium-, Phosphat- und Fluoridionen anreichern; nur so kann es zu einer Remineralisation von Zahnschmelz kommen.“ In den vergangenen zehn Jahren hat das Interesse an Technologien, die eine Remineralisation fördern könnten, stark zugenommen. Diverse Wirkstoffe wurden bereits entwickelt und Präparate auf den Markt gebracht. So gab Dr. Manton im zweiten Teil seines Vortrags einen kurzen, kritischen Überblick über die aktuellen Verfahren und Technologien, für die

Zahnaufhellung hat einen Namen!



Die Opalescence Gele haben eine hochvisköse, kohäsive Konsistenz: Das Gel bleibt in der Schiene und kann nicht abfließen. Durch die „Sustained Release“-Formel wird der Wirkstoff langsam und nachhaltig abgegeben. Die individuellen Schienen können auch für spätere Auffrischungsbehandlungen eingesetzt werden.

Ideal zum Einstieg: Opalescence PF Kits

Opalescence PF Patient Kits – mit allen Materialien, die Sie für einen Patienten benötigen – zum Preis von € 62,90!

Erhältlich in den Konzentrationen 10%, 15%, 20% und 35% Carbamid-Peroxid. Frische Aromen: Mint, Melone und Neutral.

Rufen Sie uns an! Tel. 02203 - 35 92 15

Ein Patient Kit enthält 8 x 1,2 ml Opalescence PF, 2 Sof-Tray-Folien 0,9 mm, 1 Farbschlüssel, 1 Aufbewahrungsbox, 1,2 ml LC Block-Out Resin, 25 ml Opalescence Zahncreme, 1 Opalescence Bag.

Weitere Packungsgrößen auf Anfrage. Preis zzgl. MwSt. Es gelten die Allg. Geschäftsbedingungen des ausliefernden Fachhändlers.

Opalescence® PF



ZAHNAUFHELLUNG ZU HAUSE

- Die Nr. 1 im Home-Bleaching
- Professionelle Zahnaufhellung mit individuellen Schienen
- Vielfalt durch verschiedene Konzentrationen und Aromen
- Am Tag oder über Nacht, zwischen 30 Min. und 8 Std.
- Patentierte PF-Formel stärkt den Schmelz gegen Kariesangriffe, minimiert Sensibilitäten



UP® **ULTRADENT**
PRODUCTS · USA

UP Dental GmbH · Am Westhover Berg 30 · 51149 Köln
Tel 02203-359215 · Fax 02203-359222 · www.updental.de

der Kariesforscher größtenteils jedoch noch keine gesicherte, evidenzbasierte Nachweisgrundlage sieht.

Sein erstes Beispiel: Der Wirkstoff TCP (Trikalziumphosphat), der zur Verbesserung des Kalziumspiegels im Speichel und in der Plaque dienen soll. Für diese Substanz gibt es laut

ner desensibilisierenden Wirkung führen, sie kann gleichzeitig aber auch die Oberflächenporosität verringern, wodurch die Mineralstoffe noch schwerer in tiefer liegende Defekte eindringen können. Einer Mineralieneinlagerung in den kariös geschädigten Zahnschmelz wird hiermit der Riegel vorgeschoben.“

Schmelzprismen eindringen können. Das waserlösliche Kalziumphosphat in Recaldent ist für den Remineralisationsprozess also ganz entscheidend.“

Recaldent schützt, stärkt und remineralisiert den Schmelz



Kariesforscher Dr. David Manton (2.v.l.), Australien, referierte an den Universitäten in Heidelberg und München.

Dr. Manton nach wie vor keine spezifischen Aussagen bezüglich der Remineralisation in den tiefer liegenden Schmelzschichten. Auch beim „bioaktiven Glas“ mit Kalzium-Natrium-Phosphatsilikat sei bislang nicht genau geklärt, welcher Anteil der freigesetzten Kalzium- und Phosphationen bioverfügbar ist und wie das Fluorid und die natürlichen Speichelkomponenten damit zusammenwirken. Für Dr. Manton sind Produkte mit TCP oder bioaktivem Glas zwar besser als eine herkömmliche Zahnpasta, „... sie haben jedoch keine signifikanten Vorteile im Hinblick auf eine Schmelzremineralisation, und teuer sind sie meist auch noch.“

Als dritten Wirkstoff zur Förderung der Remineralisation von Zahnschmelz stellte Dr. Manton amorphes Kalziumphosphat (ACP) vor. Dieses eher instabile Makromolekül wird vornehmlich in Prophylaxepasten und Bleachingprodukten zum Verschluss von Schmelzdefekten eingebunden. Der Kariesforscher dazu in seinem Vortrag: „Bei diesem reinen Oberflächenphänomen, das sich grundsätzlich von der Remineralisation der tiefer liegenden Schichten unter der Schmelzoberfläche unterscheidet, kommt es zu keinem Eindringen von Ionen in die Zahnschmelz. Die Bildung einer dünnen Hydroxylapatitschicht über der eigentlichen Zahnoberfläche kann zwar zu ei-

CPP-ACP: ein ideales Transportsystem für Mineralstoffe

Die überzeugendsten klinischen Studiennachweise für eine Schmelzremineralisation und eine Kariesprävention sprechen laut Dr. Manton für die Recaldent-Technologie auf der Basis von Kaseinphosphopeptiden (CPP). Deren Wirksamkeit würde immerhin von mehr als 45 relevanten Publikationen und klinischen Studien untermauert. Der Referent: „Diese neuartige Mineraltechnologie, die vom Milchprotein Kasein abgeleitet wird, liefert ein ideales Transportsystem für frei verfügbare Kalzium- und Phosphationen zur Erhöhung der Kalziumkonzentration in der Plaqueflüssigkeit und ermöglicht dadurch die Reparatur eines Kalziumverlusts im Sinne einer Remineralisation.“

Das Besondere an dem neuen Wirkstoffkomplex, der von Prof. Eric Reynolds u.a. unter Mithilfe des Referenten an der australischen Universität von Melbourne entwickelt wurde: „Das stabile Kaseinphosphopeptid hält das für die natürliche Remineralisation des Zahnschmelzes erforderliche und normalerweise unlösliche Kalziumphosphat in einem nicht-kristallinen Zustand (ACP), wodurch sich die freien Kalzium- und Phosphationen jederzeit aus dem Komplex herauslösen und in die

Die neue Protein-Mineral-Technologie wurde bereits erfolgreich in einigen Kaugummis in Asien und Australien sowie in der topischen Zahnschutzcreme *GC Tooth Mousse* (GC) integriert. Eine Weiterentwicklung stellt das Produkt *MI Paste Plus* dar, dem zusätzlich zu dem CPP-ACP-Komplex noch eine spezielle Form von Natriumfluorid (900 ppm) hinzugefügt wurde. Dr. Manton: „Durch die Zufuhr von Fluoriden verbessert sich das Remineralisationsvermögen von Recaldent, gleichzeitig wird der remineralisierte Zahnschmelz resistenter gegenüber nachfolgenden Säureangriffen. Diese neuartige Proteintechnologie auf CPP-Basis erfüllt also alle Anforderungen an einen perfekten Wirkstoff zur Remineralisation.“ Gleichzeitig wirke der CPP-ACP-Komplex kariesprotektiv, denn er reduziere Plaque und verhindere zugleich eine weite Anlagerung von Kariesbakterien, so der Forscher weiter. Diverse Laboruntersuchungen, In-situ-Studien im Mund sowie klinische Studien würden dies eindrucksvoll belegen.

Aktuelle Untersuchungen an der Universität von Melbourne hätten zudem gezeigt, dass die Opazität von neuen entkalkungsbedingten Kreidflecken durch das Einbringen des CPP-ACP-Komplexes auf die Zahnoberfläche sichtbar gemindert und die White Spots bzw. die Initialkaries gestoppt bzw. sogar geheilt werden können.

Dr. Mantons Fazit am Ende seines gut einstündigen Vortrags: „Zur Kariesprävention, aber auch zur Remineralisation bereits vorhandener Schmelzdefekte müssen wir eine mineralische Balance in der Mundhöhle schaffen. Hierzu benötigen wir keine neuen Flüssigkeiten, wir müssen den Speichel vielmehr durch Hinzufügen von bioverfügbaren Kalzium- und Phosphationen im richtigen Verhältnis und von speziellen Fluoriden in seiner natürlichen Schutz- und Remineralisationsfunktion unterstützen. Mit der Entwicklung von Recaldent sind wir auf einem sehr guten Weg – hin zu ‚flüssigem Zahnschmelz‘ und vor allem weg von der lange vorherrschenden ‚Drilling and filling‘-Mentalität!“ ◀

paro[®] SWISS

Bis 20 %
bessere
Reinigung!

Für profes-
sionelle Inter-
dentalpflege

paro[®]3star-Grip



konventionell



paro[®]3star-Grip



Bestellen Sie Ihren Gratis-Testblisten im Web!
www.paropharm.de

Vertrieb Deutschland:

paropharm
Ihr Partner für Swiss Quality

Paropharm GmbH
Julius-Bührer-Str. 2
78224 Singen
Tel. 0180 13 73 368

SPECIALISED SWISS DENTAL CARE +

Unsere Kinder vertrauen uns –
geben wir ihnen den besten
Schutz für ihre Zähne!



Weit über achtzig Jahre ist die Lebenserwartung der heute Geborenen. Damit sie ihr Alter auch mit gesunden Zähnen genießen können, muss man heute bei den Kindern die Präventions-Chancen gegen Karies nutzen. Dank moderner Materialien und Techniken kann der Zahnarzt heute zahnschutzschonender arbeiten als je in der Geschichte der Zahnheilkunde, und konsequent sollte stets die minimalinvasivste Methode gewählt werden, um ein Ziel zu erreichen.

Fissurenversiegelung „Step by Step“

Autor: Martin Wesolowsky

Ganz am Anfang steht selbstverständlich die Prophylaxe. Auch Kinder können durchaus schon verstehen, dass sich kleine Lebewesen im Mund vom süßen, klebrigen Zahnbelag ernähren und zugleich durch ihr Wirken Schaden anrichten. Abhilfe: Das Kind putzt gründlich seine Zähne – und der Zahnarzt kümmert sich um Nischen und Schlupfwinkel, die keine Bürste erreichen kann, indem er die Fissuren versiegelt. Damit eine solche Versiegelung dauerhaft und damit erfolgreich ist, muss das Versiegelungssystem praxisingerecht sein. Dies bedeutet, dass bei allen Behandlungsschritten die Materialien in zweckmäßiger Applikationsform zur Verfügung stehen.

Praxisingerechte Fissurenversiegelung

Die Morphologie einer Fissur kann sehr verschieden sein – von der U- über die V-Form bis hin zu engsten Schluchten und Sanduhr-Formen. Mitunter ist an eine behutsame Erweiterung der Fissur mit feinsten Bohrinstrumenten zu denken. Dies ist jedoch im Sinne der Substanzschonung nur sehr zurückhaltend anzuwenden.



Mit Prophylaxie-Paste und einem feinen Bürstchen (hier: ICB Brush) werden die Fissuren gereinigt.

Eine gründliche Fissurenreinigung ist auf jeden Fall angebracht, z. B. mit einem feinen rotierenden Bürstchen und Prophylaxie-Paste. Nun müssen die Fissuren gleichmäßig angeätzt, gespült und auch komplett getrocknet werden. Dies ist mit herkömmlichen Hilfsmitteln kaum möglich.



Ultra-Etch, PrimaDry, UltraSeal XT plus: Ein System zur praxisingerechten und dauerhaften Fissurenversiegelung.

Der Inspiral Brush Tip: Ein kleines, aber durchdachtes Hilfsmittel zur Applikation visköser Materialien.

Jeder dieser Schritte ist jedoch von großer Bedeutung. So erzeugt das Ätzen nicht nur ein mikrorauhes Ätzmuster, sondern das Phosphorsäure-Präparat beseitigt auch – als starkes Detergens – alle etwa vorhandenen Schmier-schichten und Beläge. Um auch enge Fissuren komplett Anätzen zu können, ist der Inspiral Brush Tip besonders geeignet. Dies ist ein Spritzenansatz mit einem inneren Spiralgang sowie einem kleinen Bürstenende. Wandert das Ultra-Etch-Ätzel durch diesen Ansatz, wird seine Vis-

kosität leicht herabgesetzt – es fließt, auch unterstützt durch die kleinen Borsten, hervorragend in die engen Räume. Anschließend lässt es sich jedoch – dank einer Netzmittel-Spur, die es enthält – auch wieder restlos abspülen.

Vollendete Trocknung

Der Luftbläser allein schafft oft noch keine ausreichend trockenen Oberflächen. Dies besorgt jedoch das hygroskopische PrimaDry, ein hydrophiles, „wasserhungriges“ Lösungsmittel, das Feuchtigkeitsreste aufnimmt und verdunstet. Man lässt es durch den feinen Blue Micro Tip in die Fissuren einfließen; anschließend wird es nur kurz angeblasen und verfliegt sofort. Zugleich bleibt auf dem angeätzten Schmelz ein hauchdünner Primerfilm zurück. Dieser wirkt wie ein Netzmittel, das das Anfließen des Versiegler-Komposits erleichtert.

In letzter Zeit ist zu beobachten, dass manche Hersteller das Problem von Feuchtigkeitsresten in der Fissur auf andere Weise lösen wollen: Sie bieten zur Versiegelung einen hydrophilen, „feuchtigkeitsfreundlichen“ Kunststoff an. Auf den ersten Blick bestechend – auf den zweiten Blick jedoch problematisch. Was hydrophil ist, kann im feuchten Mundmilieu auf die Dauer auch angelöst werden. Auf der sicheren Seite ist man mit einem erprobten, hydrophoben Komposit, wie man es auch für Restaurationen verwendet.



Eine Fissur vor und nach dem Versiegeln mit UltraSeal XT plus: Die Fissuren sind sparsam, aber vollständig mit Versiegler gefüllt.



Durch seinen hohen Füllergehalt ist UltraSeal XT plus auch für weitere Indikationen zu empfehlen: Erweiterte Fissurenversiegelungen, Mikrorestaurationen, Kavitätenauskleidungen.

Fließfähig, gefüllt, stabil

UltraSeal XT plus ist ein zu 58% gefülltes, thixotropes Komposit. Der hohe Füllergehalt macht es besonders verschleißfest – und dennoch lässt es sich gut applizieren: Auch UltraSeal XT plus wird durch den Inspiral Brush Tip besonders fließfähig und kann so hervorragend auch enge Fissuren füllen. Mit den feinen Bürstenhaaren des Ansatzes lässt es sich bestens verteilen und schließt keine Luftblasen ein. In vielen Praxen wird mitunter versucht, mit einer Sonde der Versiegler-Penetration nachzuhelfen; jedoch ist selbst eine graze Sondenspitze weitaus dicker als die feine Bürste und kann oft kaum den Fissurengrund erreichen. UltraSeal XT plus ist dank Thixotropie nach der Applikation wieder standfest und tropft nicht ab, auch nicht im Oberkiefer.

Ein Plus dieser Füllmethode mit dem Inspiral Brush Tip ist es auch, dass dabei nicht der gesamte Okkusalbereich „zugeschwemmt“ wird. Nur die Fissuren können gezielt verschlossen werden, und ein nachfolgendes umfangreiches Schleifen zur Wiederherstellung der Okklusion entfällt.

Was fließt, ist vielseitig

Im Jahr 2006 hat die CRA, bekannte dentale „Stiftung Warentest“ in den USA, niedrig viskose Composite getestet; UltraSeal XT plus zeigte sich als das fließfähigste, trotz hohen Füllanteils. So hat es sich auch für die sog. erweiterte Versiegelung als hervorragend geeignet erwiesen. Wird dabei Dentin freigelegt, ist statt PrimaDry ein normales Dentin-Bonding-Sys-

tem angezeigt, z. B. PQ1 oder Peak. Auch zur Erstauskleidung tiefer Kavitäten ist UltraSeal XT plus sehr gut geeignet und bildet eine erste, gut adaptierbare Schicht, auf die man nachfolgend höher viskoses Komposit aufbringt. Die Eignung von UltraSeal XT plus als Füllungsmaterial wird unterstrichen durch Röntgensichtbarkeit und die dauerhafte Abgabe von Fluoridionen.

Fazit: Drei Schritte für Qualität und Wirtschaftlichkeit

Durch diese drei System-Schritte: „Ätzen/Intensiv-Trocknen/Versiegeln“ werden Versiegelungen wesentlich haltbarer; wichtig nicht nur für die Kariesprävention, sondern auch für die Gewinnung von Vertrauen bei Eltern und Kindern. Dabei ist der Zeitaufwand keineswegs erhöht; im Gegenteil, die rasche, gezielte Spritzenapplikation macht die wenigen Sekunden für den PrimaDry-Auftrag bei Weitem wieder wett. Für die kleinen Patienten ist wichtig: Schnell fertig! Für die Eltern ist wichtig: Dauerhafter Schutz! Mit UltraSeal XT plus ist beides möglich. ◀

kontakt

Ultradent Products, USA
Am Westhover Berg 30
51149 Köln
Tel.: 0 22 03/35 92-15
Fax: 0 22 03/35 92-22
E-Mail: info@updental.de
www.updental.de

ANZEIGE

DAS Interdentalpflege-Gel

2-fach aktiv – doppelt wirksam

alkoholfrei



mit Natriumfluorid (900 ppm) - Schmelzschutz
und Chlorhexidindigluconat - Effektive Reinigung

Bewährt als
Kuranwendung
bei individueller
Disposition zu

- Karies
- Plaque

Parodontitis entsteht im Zwischenraum

Der für die Mundhygiene am schwersten zugängliche Bereich ist der Zahnzwischenraum. Bei unzureichender Reinigung nisten sich Bakterien gerade hier ein, Plaque und Entzündungen können die Folge sein.

Optimale Mundhygiene durch Interdentalpflege

Die punktgenaue Verwendung in den sensitivsten Arealen sorgt dafür, dass die anti-bakteriellen Effekte genau dort einsetzen, wo sie gebraucht werden: in und an den Taschen der Zwischenräume.

FLEXI 

Tandex GmbH
Graf-Zeppelin-Str. 20
24941 Flensburg

Telefon: 0461 4807980
Telefax: 0461 4807981
E-Mail: germany@tandex.dk

TANDEX 

Markenartikel für die Interdentalpflege

Immer wieder kommt die Frage auf: Wie soll individuelle Mundpflege idealerweise durchgeführt werden, und welche Hilfsmittel können Zahnarzt und Praxisteam auf der Grundlage einer evidenzbasierten Zahnmedizin empfehlen? Um die maßgebliche Literatur zu sichten und eine gemeinsame Stellungnahme zu den Forschungsergebnissen zu erarbeiten, trafen sich auf Einladung von Procter & Gamble Oral Health im April 2010 in Frankfurt am Main acht ausgewiesene Experten.



„Wir wollen Klarheit bei der Empfehlung für Mundpflegeprodukte schaffen!“

Autor: Dr. Christian Ehrensberger



Dr. Alexander Welk

Im Mai 2010 verabschiedeten sie offiziell ihre Bilanz, sie enthält unter anderem die Aussage: „Klinische Studien mit wissenschaftlich anerkannten Qualitätsstandards belegen, dass sowohl Handzahnbürsten als auch elektrische Zahnbürsten unterschiedlich effektiv sein können. Mit ausgewählten elektrischen Zahnbürstentechnologien kann eine gründlichere Plaque-Entfernung als mit Handzahnbürsten erreicht werden.“ Diesen wissenschaftsbasierten Konsens können – und sollten – Zahnärzte nutzen, wenn sie ihren Patienten Methoden zur effektiven häuslichen Oralprophylaxe empfehlen, meint Dr. Alexander Welk, Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald. Als Experte für Biofilm-Management hat er am Konsenspapier wesentlich mitgearbeitet. Er stellte sich jetzt den Fragen der Redaktion.

Herr Dr. Welk, warum haben Sie an der Konsensuskonferenz teilgenommen?

Der wichtigste Antrieb lag für mich in bestimmten Botschaften, die die Patienten über manche Medien erhalten. Da lese ich zum Beispiel: „Zahnseide bringt nichts!“, „Elektrische Zahnbürsten sind nicht besser als Handzahnbürsten!“, „Mundspüllösungen sind überflüssig!“ Solche Meldungen konterkarieren unsere Empfehlungen, die wir Zahnärzte zur häuslichen Mundhygiene geben. Durch meine Mitarbeit an einem Konsenspapier wollte ich meinen niedergelassenen Kollegen und ihren Prophylaxeteams den Rücken stärken.

Eine Konsensuskonferenz war also aus Ihrer Sicht nötig?

Ja, sie war auf jeden Fall angebracht und kann Zahnärzten und Patienten als Orientierung dienen. Ich darf die Notwendigkeit, die ich dafür sehe, mit persönlichen Erfahrungen erläutern: Patienten haben meist keinen Zugang zu



Entscheiden
Sie sich **jetzt**

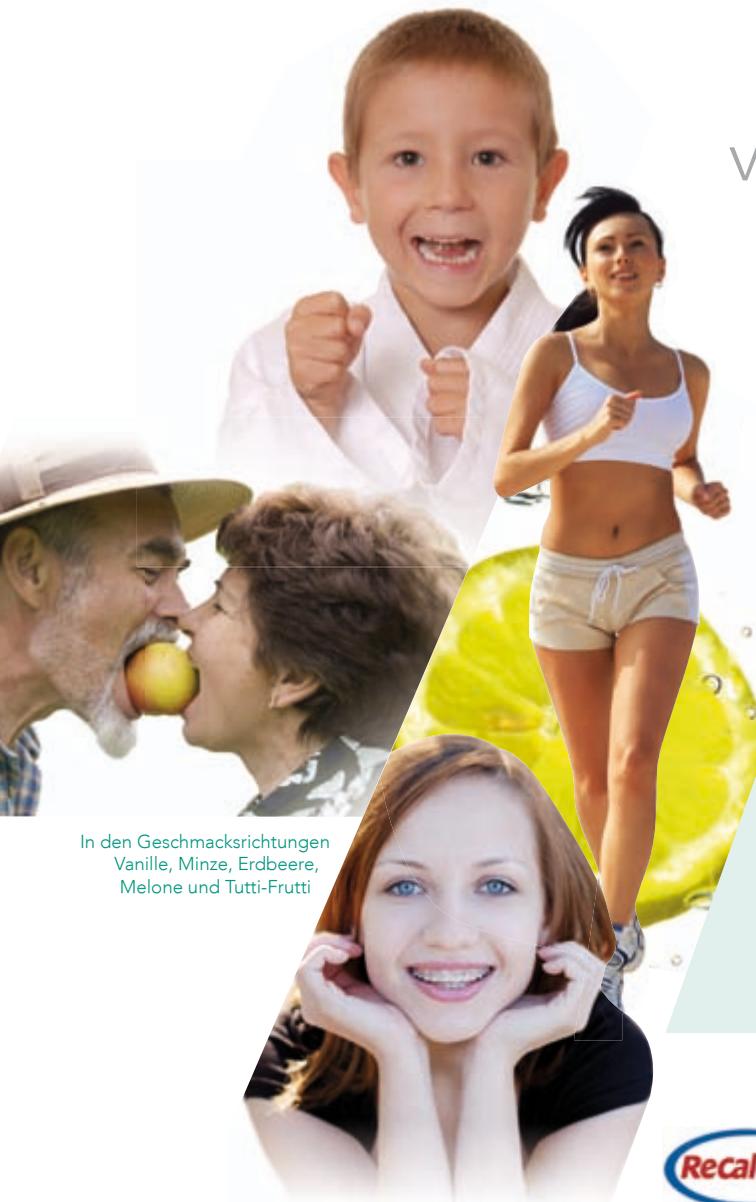


**Jetzt mit neuer
Patienten-
informationsbox!**

Bei Bestellung einer 10-er Packung
MI Paste Plus oder Tooth Mousse**

für die **Nr. 1*** in der
Remineralisierung
MI Paste Plus
& Tooth Mousse
von **GC.**

**Wissen-
schaftlich
bewiesen
&
millionenfach
bewährt!**



In den Geschmacksrichtungen
Vanille, Minze, Erdbeere,
Melone und Tutti-Frutti

- Wissenschaftlich erwiesener Remineralisierungseffekt
- Das erste und millionenfach bewährte Prophylaxeprodukt mit dem patentierten Wirkstoff Recaldent™
- Perfekte Zahngesundheit für Ihre Patienten - schützt, stärkt und pflegt!

ZWP Spezial 11/10

* das erste Prophylaxeprodukt mit dem patentierten Wirkstoff Recaldent™

** Bestellung per Fax oder E-Mail (und Zusendung der Patienteninformationsbox) über GC | Verrechnung und Versand der Ware erfolgt über Ihr Dental-Depot

CPP-ACPF (Casein Phospho Peptid und Amorphes Calcium Phosphat und Fluorid) wurde von The School of Dental Science an der University of Melbourne Victoria / Australien entwickelt. RECALDENT™ ist ein eingetragenes Warenzeichen unter Lizenz der Fa. RECALDENT™ Pty. Ltd. RECALDENT™ CPP-ACP wird aus Milchprotein gewonnen. Es sollte nicht bei Patienten mit Milcheiweiß- und Hydroxybenzoat-Allergie angewendet werden.



'GC.'



Teilnehmer der Konsensus-Konferenz (von links nach rechts): Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa, Charité-Universitätsmedizin Berlin; Dr. Alexander Welk, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; Prof. Dr. Dr. Sören Jepsen, UKB Universitätsklinikum Bonn; Prof. em. Dr. Peter Gängler, Private Universität Witten/Herdecke; Dr. Dr. Sören Hahn von Dorsche, Zahnklinik der AOK Rheinland/Hamburg; Prof. Dr. Nicole Arweiler, Universitätsklinikum Gießen und Marburg; Prof. Dr. Christof Dörfer, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein; Prof. Dr. Johannes Einweg, Zahnmedizinisches Fortbildungszentrum Stuttgart.

Originalquellen, und sie besitzen auch nicht die zahnärztliche Kompetenz, die zitierten Schlagzeilen richtig einzuordnen. In der Folge konfrontieren uns verunsicherte Patienten mit der Frage: „Was stimmt denn nun?“ Klare Antworten, wie sie unser Konsenspapier liefert, sind in diesem Fall die besten.

Wie profitieren, neben den Patienten, die praktizierenden Zahnärzte von der Konsensuskonferenz?

Meine Zahnarztkollegen und die Prophylaxeteams können sich im Patientengespräch auf die Ergebnisse, die wir gemeinsam verabschiedet haben, stützen. Das gibt dem Zahnarzt, der evidenzbasierte Empfehlungen aussprechen möchte, Sicherheit und spart ihm ein aufwendiges Quellenstudium. Es ist ja so, dass wir selbst uns natürlich ebenso den vielen widersprüchlichen Meldungen in den Publikumsmedien ausgesetzt sehen, die bewertet werden wollen, und dass wir unser eigenes Wissen

auch immer wieder auf den neuesten Stand bringen müssen. Hinzu kommt in der Tat, dass bei manchen Fragestellungen die Aussagen in der zahnärztlichen Literatur zum Teil nicht nur uneinheitlich sind, sondern sogar konträr zueinander stehen. Oder die geringe Datenlage von randomisiert-kontrollierten Studien lässt einfach eine evidenzbasierte Aussage nicht zu. Im Rahmen des Konsensprojektes haben wir nun stellvertretend für alle Kollegen die Forschungsergebnisse gesichtet, beurteilt und gewichtet. Schon im Vorfeld der Veranstaltung hatten wir dazu eine intensive Recherche betrieben und umfangreiche Literatur zusammengetragen. Wir haben die wissenschaftlichen Fakten herausgearbeitet und Quellen nochmals auf ihre evidenzbasierte Aussagekraft hin überprüft. Die Ergebnisse haben wir in einer für den Patienten verständlichen Sprache formuliert und in eindeutige Statements gefasst. Anhand unseres Konsenspapiers können die Zahnärzte und Prophylaxeteams ihren Patienten jetzt vermitteln, was wirklich evidenzbasiert und daher zu empfehlen ist.

Welches ist die prägnanteste Feststellung, die die Konferenz getroffen hat?

Wir haben festgehalten: Mit ausgewählten elektrischen Zahnbürstentechnologien kann eine gründlichere Plaque-Entfernung als mit Handzahnbürsten erreicht werden. Wichtig für den Erfolg der Mundhygiene ist dabei das Erlernen und Anwenden einer systematisch durchgeführten Putztechnik, jeweils dem Bürstentyp entsprechend. Dazu wird eine zweimal tägliche Putzzeit von mindestens zwei Minuten mit einer fluoridhaltigen Zahncreme empfohlen.

Zu welchen wichtigen Ergebnissen sind Sie darüber hinaus gekommen?

Zum Beispiel, dass neben den standardisierten und reinigungsintensiven Bewegungsabläufen auch die elektronischen Zusatzfunktionen wie Zeitkontrolle, Andruckkontrolle und Unterstützung des systematischen Zahnputzablaufs von klinischer Bedeutung sind.

Für welche Zahnbürstentechnologien haben Sie relevante Ergebnisse gefunden?

Die Studienlage erscheint zu den verschiedenen Zahnbürstentechnologien unterschiedlich. Für die oszillierend-rotierende Putztechnik belegen viele Untersuchungen die gründliche und schonende Reinigungseffektivität sowie eine bessere Plaque-Entfernung gegenüber Hand-



Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa, Berlin.

zahnbürsten, außerdem zeigen sie eine stärkere Verringerung von Zahnfleischentzündungen gegenüber der manuellen Putzmethode. Die Literatur zur Schall-Technologie haben wir ebenfalls untersucht, hier ist die Datenlage noch nicht so belastbar. Die vorhandenen Studien weisen aber darauf hin, dass auch bei Schallzahnbürsten eine bessere Plaque-Entfernung gegenüber Handzahnbürsten und eine stärkere Verringerung von Zahnfleischentzündungen bei richtiger Anwendung erzielt werden kann. Der Frequenzbereich der Vibrationen erstreckt sich bei Schallzahnbürsten lediglich von 150 bis 300 Hz, erst ab 20.000 Hz handelt es sich um Ultraschallzahnbürsten. Was Letztere angeht, sind weitere wissenschaftliche Untersuchungen für klinische Schlussfolgerungen erforderlich.



Prof. Dr. Johannes Einweg, Stuttgart, Prof. Dr. Dr. Sören Jepsen, Bonn.

Die ganze Welt
der Prophylaxe



Gesunde Zähne fest im Grip!

Proximal Grip® flex

Mit der neuen Proximal Grip® flex und ihrem innovativen, flexiblen Griff erreichen Sie besonders einfach auch die hinteren Zahnzwischenräume. Probieren Sie es aus!

NEU!

Höchste Qualität
seit über 20 Jahren:
das Proximal Grip®
Bürstenmaterial

Kunststoffumman-
telter Draht – auch
für Implantate
geeignet

Antirutsch-Profil

Handlicher und
flexibler Griff zum
optimalen Erreichen
aller Interdental-
bereiche

Angenehmes,
rutschfestes
Griff-Material

In 6 verschiedenen
Stärken erhältlich



Prof. em. Dr. Peter Gängler, Witten/Herdecke.

Wir finden es sehr begrüßenswert, dass nun eine allgemeine Empfehlungsgrundlage für die zahnärztliche Praxis vorliegt, dank der breit angelegten Recherchen durch die Konferenz-Mitglieder. Wer hat sich neben Ihnen noch an der Konsensuskonferenz beteiligt?

Mit dabei waren außer mir Prof. Dr. Nicole Arweiler, Abteilung für Parodontologie, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universitätsklinikum Gießen und Marburg; Prof. Dr. Christof Dörfer, Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel; Prof. Dr. Johannes Einweg vom Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart; Dr. Dr. Sören Hahn von Dorsche, Zahnklinik der AOK Rheinland/Hamburg, Düsseldorf; Prof. Dr. Dr. Sören Jepsen, Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und präventive Zahnheilkunde, Universitätsklinikum Bonn; Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa, Charité-Centrum 3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Charité-Universitätsmedizin Berlin, sowie als Moderator der Veranstaltung Prof. em. Dr. Peter Gängler, Abteilung für Zahnerhaltung und präventive Zahnmedizin, Fakultät für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Private Universität Witten/Herdecke.

Herr Dr. Welk, wir danken der ganzen Konferenz für ihre umfangreiche Arbeit und sagen Ihnen herzlichen Dank für die aufschlussreichen Informationen! ◀

tipp

Weitere Informationen zur Konsensuskonferenz und den Teilnehmern sowie das Konsensuspapier sind auf der deutschen Seite von www.dental-care.com abrufbar. Da die Inhalte nur zahnmedizinischem Personal zur Verfügung stehen, ist eine Registrierung notwendig. Zahnmedizinisches Personal ohne Praxisnummer (z. B. Mitarbeiter von Forschungseinrichtungen) können sich über die E-Mail-Adresse service@pg-tradenet.com registrieren.

kontakt

Dr. Alexander Welk, Oberarzt
Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie
Ernst-Moritz-Arndt-Universität
Greifswald
Rotgerberstraße 8 (Büro)
Rathenaustraße 42a (Klinik)
17475 Greifswald
Tel.-Klinik: 0 38 34/86-1 96 20
Tel.-Büro: 0 38 34/86-71 69
Fax-Büro: 0 38 34/86-71 71
E-Mail: welk@uni-greifswald.de

08102-7772888

Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH
Rosenheimer Straße 4a
85635 Höhenkirchen
www.dentocare.de

Wenn es um das Thema Hygiene und die Einhaltung der neuen Bestimmungen geht, herrscht in vielen Zahnarztpraxen Verunsicherung. Gilt es doch, sich in dem ganzen Durcheinander erst einmal zurechtzufinden. Hierbei helfen Fortbildungsangebote zu diesem Thema – z. B. das Seminar zur Hygienebeauftragten mit zahlreichen Terminen für 2011 deutschlandweit.

Seminar zur Hygienebeauftragten

Autorin: Antje Isbaner

Seit einigen Jahren müssen sich auch Zahnarztpraxen mit neuen Verordnungen und zunehmenden Vorschriften auseinandersetzen. Der neue Hygieneplan der Bundeszahnärztekammer enthält klare Vorgaben für die Durchführung und Dokumentation der Hygienemaßnahmen und ist somit unentbehr-

lich für jede Praxis. Aufgrund der Aktualität der Problematik bietet die OEMUS MEDIA AG im Rahmen verschiedener Kongresse „Seminare zur Hygienebeauftragten“ mit Iris Wälter-Bergob an – bekannt als renommierte Referentin auf diesem Gebiet.

Die Teilnehmer werden ausführlich über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen an das Hygienemanagement und die Aufbereitung von Medizinprodukten informiert. Das Seminar wird nach den Anforderungen an die hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten im Sinne der RKI-Empfehlungen durchgeführt. Am Ende des Seminartages erfolgt die schriftliche Lernerfolgskontrolle in Form eines Multiple-Choice-Tests. Den Teilnehmern wird eine äußerst informative Veranstaltung geboten, die das Praxisteam sich nicht entgehen lassen sollte. ◀

Termine

22.01.2011 Unna 09.00–18.00 Uhr,
Hotel park inn

09.04.2011 Krems 09.00–18.00 Uhr, n.n.

06.05.2011 Berlin 09.00–18.00 Uhr,
Hotel Pullman Schweizerhof

14.05.2011 München 09.00–18.00 Uhr, Hilton
Hotel Tucherpark

21.05.2011 Siegen 09.00–18.00 Uhr, Sieger-
landhalle

02.06.2011 München 09.00–18.00 Uhr, Hilton
Hotel Tucherpark

anmeldung & kontakt

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-3 90
E-Mail: event@oemus-media.de
www.zwp-online.info/veranstaltungen

Kursinhalte

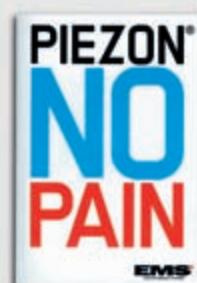
- **Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement:** Informationen zu den einzelnen Gesetzen und Verordnungen, Aufbau einer notwendigen Infrastruktur
- **Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten:** Anforderungen an die Ausstattungen der Aufbereitungsräume, Anforderungen an die Kleidung, Anforderungen an die maschinelle Reinigung und Desinfektion, Anforderungen an die manuelle Reinigung
- **Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?** Risikobewertung, Hygienepläne, Arbeitsanweisungen, Instrumentenliste
- **Überprüfung des Erlernten:** Multiple-Choice-Test, Praktischer Teil, Übergabe der Zertifikate

EMS-SWISSQUALITY.COM

EMS⁺
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

DAS NEUE PIEZON

PIEZON MASTER 700 – DIE ORIGINAL METHODE
PIEZON MIT DEM VORSPRUNG INTELLIGENTER
i.PIEZON TECHNOLOGIE



> Neue Broschüre –
alles zur Original
Methode Piezon und
über den neuen
Piezon Master 700

KEINE SCHMERZEN für den Patienten – mit diesem Ziel machte sich der Erfinder der Original Methode Piezon an die Entwicklung des neuen Piezon Master 700.

Das Resultat ist eine Behandlung, die weder Zähne noch Zahnfleisch irritiert – die einmalig glatte Zahnoberflächen bei maximaler Schonung des oralen Epitheliums bewirkt.

Es ist die Symbiose von intelligenter Technologie und unvergleichlicher Präzision. Die Original Piezon LED-Handstücke und das i.Piezon Modul für eindeutig linear verlaufende Instrumentenbewegungen und EMS Swiss Instruments aus biokompatiblen Chirurgiestahl mit feinsten Oberflächen – alles ist füreinander gemacht, harmonisch aufeinander abgestimmt.

Und mit modernem Touch Panel setzt der neue Piezon Master 700 neue Standards in Bedienbarkeit und Hygiene. Alle profitieren, alle fühlen sich wohl – Patient, Behandler, die ganze Praxis.

“I FEEL GOOD”

Persönlich willkommen >
welcome@ems-ch.com

Professionelles Dentalhygiene-Programm

Neben der häuslichen Zahn- und Mundhygiene ist die professionelle Dentalhygiene eine wichtige Ergänzung für den langfristigen Erhalt der Zähne. Die Präparate des Humanchemie-Dentalhygiene-Programms bieten dabei umfassende Unterstützung für die Arbeit in der täglichen Praxis. Alle Produkte zeichnen sich dabei durch einfache Anwendung aus und sind bereits langjährig erprobt. Das *Hämostatikum Al-Cu* gilt als fortschrittliches Hämostyptikum, welches Kapillarblutungen sofort stoppt. Dies ermöglicht nicht nur

eine saubere unblutige Prophylaxearbeit, auch der Umgang mit Abformmaterialien an frischen Wunden wird deutlich erleichtert.



Cupral® ist als Breitbandtherapeutikum – frei von Antibiotika – ohne Resistenzbildung in der Parodontitis-Behandlung bewährt. Neben dem für die Wirksamkeit notwendigen hohen pH von >12 enthält *Cupral*® eine hohe Dotation mit Cu-Ionen. Diese unterliegen einem speziellen Regenerationsprozess, der in einer permanent keimtötenden Wirkung resultiert. Dabei verhält sich *Cupral*® gegenüber gesundem Gewebe schonend. Ursache hierfür ist die auch von Calciumhydroxid-Präparaten bekannte Membranbildung, welche eine tiefer gehende „Gewebeschädigung“ verhindert.

Tiefenfluorid bildet als stark remineralisierende lokale Fluoridierung den idealen Abschluss der Prophylaxesitzung. Die nachhaltige Wirkung der Tiefenfluoridierung zur Kariesprophylaxe, Remineralisation von Entkalkungsflecken, Zahnhalsdesensibilisierung und mineralischen Fissurenversiegelung konnte in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten belegt werden.

HUMANCHEMIE GmbH
Tel.: 0 51 81/2 46 33
www.humanchemie.de

Der Alleskönner

Unterstützt durch die neueste technische Errungenschaft von NSK – dem iPiezo engine – bietet das Varios 970 für jede Anwendung optimale und stabile Vibrationsfrequenzen – von der sanften Minimalbis hin zur effektiven Maximaleinstellung.

Die Leistungseinstellung wird dabei so fein geregelt, dass ein und dasselbe Gerät höchst effizient in der Endodontie, der Parodontologie und der Prophylaxe eingesetzt werden kann. Mit dem neuen Handstück, dem Varios 2, verfügt NSK über das schlankste und leichteste seiner Klasse und bietet dem Anwender hervorragenden Zugang zum Behandlungsfeld. Darüber hinaus ist das Varios2 Lux-Handstück mit Doppel-LED ausgestattet, was in Kombination mit der grazilen Form für einmalige Sichtverhältnisse sorgt. Das Varios 970 verfügt über zwei unabhängige Kühlmittelflaschen (je 400 ml) und ein großes, intuitiv zu bedienendes Bedienfeld sowie ein Display, auf dem alle aktuellen Einstellungen übersichtlich angezeigt werden. Als Varios 170 können die Vorteile des Varios 2-Handstücks auch in die vorhandene Behandlungseinheit integriert werden. Dabei ist das Varios 170 LED Einbaumodul das kleinste der Welt und findet in praktisch jeder Einheit Platz.

Varios 970 und Varios 170 steht jeweils im Set mit drei Aufsätzen (G4, G6, G8) sowie drei Drehmomentschlüsseln und einer Steribox zur Verfügung.



NSK Europe GmbH
Tel.: 0 61 96/7 76 06-0
E-Mail: info@nsk-europe.de

ZWP online
Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Hightech Zungenreinigung

Die Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH, führender Spezialist für Prophylaxe- und Mundhygieneprodukte, hat mit dem Tongue Sweeper® einen neuen Zungenreiniger ins Sortiment aufgenommen, der sich hervorragend für den Einsatz in der Praxis eignet.

Eine regelmäßige Zungenreinigung ist hilfreich gegen Mundgeruch und kann zudem das individuelle Kariesrisiko reduzieren und die allgemeine Mundgesundheit verbessern.

Das Modell „Pro“ ist aus Edelstahl gefertigt und hat eine hypoallergene spezialvergütete „Surecoat“-Oberfläche in medizinischer Instrumentenqualität. Es ist autoklavierbar und der Hersteller bietet bei sachge-



mäßer Benutzung eine Lifetime-Garantie. Das schlanke Design, der optimale Anstellwinkel und die abgerundete Kante machen den Tongue Sweeper® zu einem idealen Instrument zur Patientenaufklärung sowie natürlich auch für die eigene Anwendung. Für den besonderen Fall ist noch das Modell „Titan“ erhältlich, das durch sein Material und die Optik als „Rolls-Royce“ der Zungenreiniger angesehen werden kann.

Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH
Tel.: 0 81 02/7 77 28 88
www.dentocare.de

Partner auf www.zwp-online.info

ZWP online NEWS FACHGEBIETE FIRMEN & PRODUKTE EVENTS KAMMERN & VERBÄNDE AUS- & WEITERBILDUNG

Firmen Fachhandel Produkte Produktinformationen Fachverlage Unternehmensberatung & Agenturen Anwälte

Firmen Suche Alle Bereiche

Zantomed GmbH

Ackerstraße 1, 47269 Duisburg
Telefon: 0203-8051045
Telefax: 0203-8051044
E-Mail: info@zantomed.de
Internet: <http://www.zantomed.de>

ChioSite

ENTSPANNEN Sie Ihre Patienten

Literaturlisten

21.10.2010
Relaxierungs- und Schutzschiene
Autor: Carla Senf
[Zum Artikel](#)

12.11.2009
Zukunftstrend oder Patientenmagnet
Autor: Marcus van Dijk
[Zum Artikel](#)

Über Uns

Die Zantomed GmbH ist ein junges, direkt vertreibendes Unternehmen, das eine Reihe von Dentalspezialitäten in den Bereichen Prophylaxe, Ästhetik, Parodontologie, Implantologie und Funktion offeriert. Die angebotene Produktpalette stellt das Unternehmen selber her oder vertreibt diese im Exklusivvertrieb in Deutschland und Österreich.

Neben der eigenen Serie von Mundpflege- und Prophylaxeprodukten vermarktet das Unternehmen die bemerkenswerten White Veneers®, die dem Zahnmediziner dank der patentierten Einsetzhilfe 80 % der Arbeitszeit ersparen und so eine überdurchschnittliche Profitabilität erwirtschaften. Das System vereint darüber hinaus weitere Zusatznutzen für den Patienten als auch für den Zahnarzt, die in einer schnelleren, einfacheren Anwendung und einer gesteigerten Effizienz münden.

Aufgrund des schlanken, direkten Vertriebs ohne weiteren Zwischenhandel ist Zantomed in der Lage, gehobene Qualität zu moderaten Preisen anbieten zu können.

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter: www.zantomed.de und www.white-veneers.de

Produktportfolio

Prophylaxe:

- PDT Instrumentenserie
- Prophylaxe und Mundpflegeserie

Ästhetik:

- Non-invasive White Veneers®
- EasyFiller Faltenunterspritzung

Implantologie:

- FasioGraft Bio-Knochenregeneration

Parodontologie:

- ChioSite PerioSchutz Gel

Funktion / CMD:

- NTI-iss CMD-Schiene

Zubehör:

- rotierende Instrumente, Applikatoren, Handschuhe
- Zahnbürsten als Private Label Produkt für Ihre Praxis
- Praxismarketing

White Veneers

White Veneers® repräsentieren eine neue Technologie von noo-prep Veneers und vereinen eine Reihe von Vorteilen sowohl für den Zahnmediziner als auch für den Patienten. Die patentierte Einsetzhilfe des White Veneers® Systems vereinfacht dem Zahnarzt die sonst aufwendige und langwierige Prozedur der adhäsiven Veneeringeinführung und spart etwa 80 % der sonst üblichen Behandlungszeit. Dieser Zeitvorteil kann der Profitabilität der Praxis zugute kommen oder bietet die Möglichkeit auch interessierten Patienten mit geringerem Einkommen Zugang zu idealistischen, weißen Zähnen zu ermöglichen. In den meisten Fällen muss kein Zahnschmelz entfernt werden und White Veneers® lassen sich auch auf bereits vorhandene Kompositrestaurationen oder Keramikzirkonen aufbringen. Schnell, schmerzfrei, schön, bezahbar – mit dieser Maxime werden aktuell auch in Endverbrauchermedien Leser über die neuen Möglichkeiten informiert und führen den registrierten Praxen regelmäßig neue Patienten für stetig steigendes Praxiswachstum zu.

Weiterführende Informationen hält das Unternehmen auf seinen Internetseiten www.white-veneers.de bereit und stellt Ihnen unter Tel. 0203/8050548 auch mit Rat und Tat gerne zur Seite.

Jetzt auch als iPad- und Tablet-PC-Version verfügbar!

Besuchen Sie uns auf: www.zwp-online.info



Waterpik Mundduschen – effizienter als Zahnseide

Die intersanté GmbH kann über positive Testergebnisse mit Waterpik Mundduschen berichten. Für eine aktuelle klinische Studie war das Academic Centre for Dentistry Amsterdam (ACTA) federführend. Die Resultate wurden auf der diesjährigen Tagung der International Association of Dental Research (IADR) im Juli 2010 in Barcelona präsentiert.

Das Ergebnis: Die Waterpik Mundduschen bewirken eine starke Reduktion von Zahnfleischbluten. Dass Mundduschen im Vergleich zur Zahnseide bessere Leistungswerte aufweisen, konnte schon in einer Reihe von Untersuchungen nachgewiesen werden. In mehr als 50 klinischen Studien wird die Fähigkeiten der Waterpik Munddusche belegt. Bereits vor einigen Jahren ermittelte die Universität von Nebraska (2005 veröffentlicht im Journal of Clinical Dentistry), dass die Mundduschen eine effektive Alternative zu Zahnseide ist, vor allem in Bezug auf die Reduzierung von Zahnfleischbluten, supragingivaler Plaque und Zahnfleischentzündungen.

Des Weiteren gibt es eine Untersuchung an der University of Southern California Centre for Biofilms, Los Angeles, unter Leitung des Biofilm-Experten John W. Costeron. Danach entfernen die Mundduschen 99,9 Prozent des Plaque-Biofilms nach einer kurzen Behandlungszeit.

Trotz aller Anstrengungen und Aufklärung von Zahnärzten und Prophylaxeangestellten benutzen nur weniger als 10 Prozent der Bevölkerung regelmäßig Zahnseide. Nach wie vor gibt es Nach-

holbedarf in Bezug auf die optimale Mundhygiene. Ziel muss es sein, Patienten vor der Gefahr von ernsthaften Erkrankungen wie beispielsweise Parodontitis, Zahnfleischtaschen oder Periimplantitis zu schützen. Warum findet Zahnseide bei der Bevölkerung so wenig Anerkennung? Die Argumente

sind immer die gleichen: „Die Säuberung mit Zahnseide ist kompliziert und zeitaufwendig.“ Eine Alternative ist in der Handhabung einfach, erfrischend und wirksam: die medizinische Munddusche. Die Anwendungsbereiche der Mundduschen sind vielfältig. Zum Beispiel bietet die Waterpik die Pflege von Implantaten und Brackets, die Beseitigung von Mundgeruch und zur Stimulation des Zahnfleisches. Weitere Einzelheiten zur aktuellen Studie:



intersanté GmbH
Tel.: 0 62 51/93 28-0
www.intersante.de

Einfacher, erfrischender und wirkungsvoller als Zahnseide*
*Barnes CM und Kollegen, in Journal of Clinical Dentistry, 2005, 16(3): 71-77

Neue Wechselköpfe für elektrische Zahnbürsten

Die motorisierte Mundhygiene hat sich etabliert: 20 Prozent aller Befragten einer repräsentativen forsa-Umfrage verwenden ausschließlich eine elektrische Zahnbürste, und weitere zwölf



Prozent wechseln zwischen dem Elektromodell und einer Handzahnbürste. Der Grund: Zähneputzen ist mit der elektrischen Zahnbürste einfach und bequem. Außerdem können Fehler bei der Putztechnik ausgeglichen werden. So zumindest begründen die Teilnehmer einer qualifizierten Marktanalyse vom Juni

2010 ihre Entscheidung für die motorisierte Putzhilfe. Doch jeder Mund ist anders. Die Dr.Best® Forschung hat jetzt zwei verschiedene Wechselkopf-Varianten für elektrische Zahnbürsten von Oral-B entwickelt, die auf die unterschiedlichen Mundhygiene-Bedürfnisse der Zahnbürstenverwender abgestimmt sind. Beide bestehen aus zwei Materialkomponenten und machen somit erstmals eine deutliche Farbunterscheidung möglich.



Der neue Dr.Best® Zwischenzahn® Wechselkopf hat spezielle Seidenfein-Borsten, die von der Zahnseide inspiriert sind. Dank ihrer besonders feinen Borstenenden gelangen sie tief in enge Zahnzwischenräume und reinigen auch nachweislich effektiv den Zahnfleischrand. Mit dem neuen Dr.Best® Hoch-Tief Wechselkopf können Verwender jetzt erstmals zwischen den unterschiedlichen Härtegraden „weich“ und „mittel“ wählen.

Die beiden Wechselköpfe gibt es ab sofort in vier Farben (tannengrün, saphirblau, kristallblau, mint) in aus-

gewählten Drogerie- und Lebensmittelmärkten und unter www.amazon.de

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co.KG
Katharina Heiler
Tel.: 0 72 23/76-22 71
Fax: 0 72 23/76-32 71
E-Mail: katharina.k.heiler@gsk.com
www.dr-best.de/aufsteckbursten





We care for healthy smiles

Ihr Spezialist für

Professionelle Mundhygiene



Vertrauen Sie dem
Marktführer*

*Quelle: Nielsen Interdentialprodukte in dt. Apotheken 2010

Gepflegte Zahnzwischenräume

Das TANDEX GEL zählt zu den bevorzugten Prophylaxeprodukten, denn es steht für eine effiziente Pflege der Zahnzwischenräume. Dank der klassischen Kombination aus Chlorhexidin und Fluorid wirkt es sowohl antibakteriell als auch remineralisierend. Das Gel ist alkoholfrei und angenehm mild im Geschmack. Die dünne Tubenspitze ermöglicht eine sehr präzise Dosierung. In Kombination mit einer Flexi Interdentalbürste lassen sich die Zahnzwischenräume optimal reinigen.

Die Verwendung des TANDEX GELS empfiehlt sich als Kuranwendung bei Patienten mit einer Anfälligkeit für Karies, Plaque, Gingivitis, Parodontitis und Periimplantitis.

Das TANDEX GEL in der handlichen 15 ml Tube können Patienten jederzeit in der Apotheke oder ggf. im Prophylaxeshop ihrer Zahnarztpraxis beziehen. Für den Praxisgebrauch ist das TANDEX GEL sowohl bei



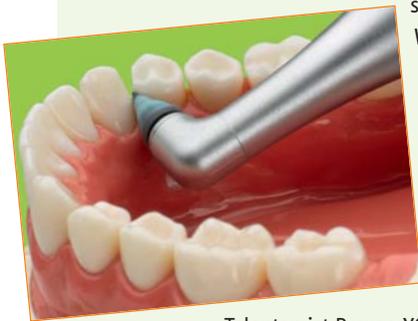
den Dentaldepots als auch direkt bei der TANDEX GmbH erhältlich.

TANDEX GmbH
Tel.: 04 61/4 80 79 80
www.tandex.dk

Sicheres Vergnügen bei Zahnreinigung

Die Proxeo Systeme UNIVERSAL und YOUNG sorgen für Sicherheit und Flexibilität in der Zahnreinigung: Maßgeschneiderte Dichtsysteme garantieren, dass das Instrument noch nach Jahren ein strahlendes Lächeln hervorzaubert.

Das Proxeo UNIVERSAL System kann mit allen gängigen Kappen und Bürsten kombiniert werden. Der Wechsel klappt sekundenschnell und flexibel, denn mit der Screw-in bzw. Snap-on Technik können die Kappen je nach Wunsch aufgeschraubt oder aufgesteckt werden. Mit dem von W&H eigens entwickelten Dichtungssystem bleiben Paste und Behandlungspartikel außen vor. Das schont die Technik und garantiert eine lange Lebensdauer auch bei härtesten Einsätzen.



Mit seinen vielseitigen

Talenten ist Proxeo YOUNG so benutzerfreundlich wie kaum ein anderes Instrument: Das YOUNG Einwegwinkelstück passt perfekt auf das Proxeo Handstück und wird nach der Anwendung als Ganzes entfernt – einfacher kann Prophylaxe nicht sein. Die einzigartige Triple Seal Dichtung des Systems verhindert außerdem das Eindringen auch kleinster Schleifpartikel in das Instrument. Die Dichtung erneuert sich bei jedem Kappenwechsel und sorgt so bei jeder Anwendung für beste Hygienebedingungen und einen langfristigen Einsatz auf Top-Niveau.

24 Monate Garantie und die einzigartige W&H-Qualität machen Proxeo zu einem Begleiter, auf den man sich verlassen kann. Proxeo ist thermodesinfizierbar und bis zu 135°C sterilisierbar. Die kompakte Bauweise und die glatten Oberflächen tragen zu einem überdurchschnittlichen Hygieneniveau bei.

W&H Deutschland GmbH
Tel.: 0 86 82/89 67-22
www.wh.com

ZWP online

Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Interdentalbürsten für jeden Interdentalraum

TePe Zahnbürsten, Interdentalbürsten und Zahnhölzer werden heute in über 50 Ländern weltweit vertrieben. Aktuelle Marktdaten (Nielsen Interdentalraumpflege Apotheken 2010) haben bestätigt, dass TePe im Interdentalbereich mit über 50 % Marktanteil Marktführer in deutschen Apotheken ist.

Die TePe Interdentalbürsten wurden in Zusammenarbeit mit zahnmedizinischen Spezialisten entwickelt. Der einzigartige Griff und hochwertige Borsten sorgen für eine schonende und gründliche Reinigung der Interdentalräume. Alle Größen (sowohl Original als auch Extra weich) sind mit einem kunststoffummantelten Draht ausgestattet, um eine schonende und allergiefreie Reinigung zu garantieren.



Die TePe Interdentalbürsten Original sind in neun Größen erhältlich – neu im Sortiment ist die schwarze Interdentalbürste (1,5 mm) – passend für sehr enge Zahnzwischenräume bis zu ganzen Zahnlücken. Der Griff ist kurz und handlich, sodass einer einfachen Anwendung nichts im Wege steht. Die Farbcodierung hilft dem Patienten dabei, sich besser an seine Größe zu erinnern.

Die feinsten und mittleren Größen wurden mit dem neuen G2™-Hals ausgestattet, wodurch eine erhöhte Haltbarkeit, eine verbesserte Zugänglichkeit und eine schonendere Reinigung erzielt wurden. Die TePe Interdentalbürsten Extra weich haben speziell ausgewählte lange und extra weiche Borsten, die raumfüllend und schonend für die Papille sind. Beginnend bei einem Drahtdurchmesser von 0,45 mm (hellorange) sind sie besonders zu empfehlen bei Patienten mit intakten Papillen, schmerzempfindlichen Zahnhälsen, Gingivitis oder Mundschleimhauterkrankungen. Zudem sind die extra weichen Bürsten besonders nach operativen Eingriffen zu empfehlen.

TePe Mundhygieneprodukte Vertriebs-GmbH
Tel.: 0 40/51 49 16 05
www.tepe.com

Reinigungspulver mit gutem Anwenderergebnis

Sylc – das neue Reinigungspulver aus bioaktivem Glas auf Basis von Novamin – fand seit der Neueinführung bereits nach kurzer Zeit großen Anklang auf dem deutschen Markt. Über 200 Zahnarztpraxen konnten sich nun in einer umfangreichen Anwenderbefragung zu dem Produkt äußern.

Sylc vereint drei Funktionen in einem Arbeitsgang: Desensibilisieren – Reinigen und Remineralisieren. Dies bedeutet für den Anwender eine große Zeit- und Kostenersparnis, da nach der Prophylaxe-Sitzung keine weiteren Schritte mehr notwendig sind. Die positive Resonanz der Anwender durch eine schriftliche Befragung bestätigte die guten Erfahrungen und Testergebnisse des Herstellers OS-spray mit Sitz in London.

Bei der Befragung wurden insbesondere die desensibilisierende Wirkung bereits während der Anwendung und die schnelle Belagsentfernung gelobt. Nach Aussage der Anwender sei die Entfernung der Beläge und Verfärbungen deutlich effektiver und schneller, jedoch trotzdem schonender als bei herkömmlichen Pulvern. Zitat eines Anwenders: „Sanfte Zahnreinigung im Vergleich zu anderen Pulvern.“ Schleimhautreizungen sind vermindert und der Geschmack wurde von den Patienten als angenehm beschrieben, so die Anwender. Des Weiteren wurde von den Befragten bestätigt, dass Sylc deutlich weniger Aerosole versprüht und somit der Patientenkomfort von der Mehrheit der Anwender als sehr gut bewertet wurde. Zudem empfanden die befragten Zahnärzte und Dentalhygienikerinnen es als sehr angenehm, dass die Pulver-Wasser-Strahlgeräte verschiedener Hersteller bedeutend weniger bis gar nicht verstopften. Wenn Sie Sylc selbst einmal testen möchten, um sich von den Vorzügen zu überzeugen, können Sie gerne Informationsmaterial inklusive Probe bei der Firma white cross oder bei den Vertriebspartnern Dent-o-Care und Curaden anfordern.

white cross GmbH
Tel.: 0180/5 02 27 71
www.osspray.com



Zur Vorbeugung von Periimplantitis

Im deutschen Prophylaxemarkt hat durimplant für die Implantaterhaltung und zur Zahnfleischpflege eine weite Verbreitung in den Praxen gefunden. Empfohlen wird das Produkt i.d.R. von der Prophylaxe-Mitarbeiterin für Patienten mit Implantaten zur Prophylaxe zu Hause, zur Vermeidung von Periimplantitis und Zahnfleiscentzündungen bakteriellen Ursprungs. Der Verkauf erfolgt rezeptfrei über die Apotheke oder über den Praxis-Prophylaxeshop. Zur optimalen Prophylaxe verwendet der Patient durimplant einmal wöchentlich bis einmal täglich abends nach dem letzten Zähneputzen.

Hier vorab die wichtigsten Nutzen für den Verwender: durimplant ist als Dauerprophylaktikum zur täglichen Pflege geeignet. Es schmeckt angenehm medizinisch nach Salbei und frisch nach Minze, verbleibt lange vor Ort, wirkt über die ganze Nacht (*slow release*) und ist leicht und gut zu platzieren. All dies führt dazu, dass Ihre Patienten durimplant lieben werden.

CHX-Gele hingegen wirken meist nur wenige Sekunden bis Minuten, schmecken bitter, führen zu Verfärbungen am Zahn und werden schnell von Speichel fortgespült. CHX-Gele sind Arzneimittel und können somit nicht über den Prophylaxeshop frei verkauft werden. durimplant hat all diese Nachteile nicht: einfacher Verkauf über den Prophylaxeshop, keine Verfärbungen, sehr gute vorbeugende Eigenschaften. Ideale Kombination pflegender und natürlicher Inhaltsstoffe, Einwirkung mehrstündig über Nacht und angenehmer Geschmack.

Eine übersichtliche Gegenüberstellung der Produkteigenschaften von durimplant zu ‚normalen‘ CHX-Gele finden Sie unter www.durimplant.com. Oder fordern Sie sie einfach kostenlos beim Hersteller an.

lege artis
Pharma GmbH + Co KG
Tel.: 0 71 57/56 45-0
www.durimplant.com



Geschmackvolle Zahnreinigung

Dafür steht der Name Dan Fischer: Praxisgerechte Materialien, die das Arbeiten, das Ergebnis und den Patientenkomfort wesentlich verbessern. Das neueste Familienmitglied ist Ultrapro Tx. Diese neuentwickelte Prophy-Paste steht in drei verschiedenen Körnungen zur Verfügung. Eine spezielle Komposition vermeidet das Spritzen. Drei Aromen – Cool Mint, Waltherberry und Bubble Gum – erhöhen das Wohlbefinden des Patienten. Die Pasten in



verschiedenen Farben sind klar in den praktischen Portionsnapfchen zu erkennen. Nach der Behandlung ist Ultrapro Tx

leicht und vollständig abzuspülen, so gibt es kein

nachträgliches „sandiges“ Gefühl auf den Zähnen. Der Gehalt an Fluoriden und Kaliumnitrat wirkt Zahneempfindlichkeiten entgegen und stärkt den Schmelz. Ein typisches Dan Fischer-Produkt eben.

Ultradent Products, USA
Tel.: 0 22 03/35 92-15
www.updental.de

ZWP online

Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Sub- und supragingivales Air-Polishing sowie Scaling in einer Einheit



Um dem Zahnarzt sub- und supragingivales Air-Polishing und Scaling in einer Prophylaxeeinheit zu ermöglichen, hat man sich bei der EMS Zentrale in Nyon, Schweiz, wieder etwas Neues einfallen lassen.

Mit dem neuen Air-Flow Master Piezon geht laut EMS für jeden Prophylaxeprofi jetzt die Rechnung auf: von der Diagnose über die

Initialbehandlung bis hin zum Recall. Getragen vom Erfolg des Piezon Master 700, der für den Patienten Schmerzen praktisch ausschließen und maximale Schonung des oralen Epitheliums erlaubt, bedeutet diese Neuerung Patientenkomfort allererster Güte. Diese Bilanz und die glatten Zahnoberflächen sind nur mit den linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der „Original Swiss Instruments“ erzielbar. Dazu kommt als weiteres Plus die optimierte Sicht auf die Behandlungsfläche durch die neuen, mit i.Piezon-Technologie gesteuerten, Handstücke mit LED-Licht.

Auch lassen sich Parodontitis oder Periimplantitis mit dem Air-Flow Master Piezon effektiv behandeln. Mit der im Gerät integrierten „Original Methode Air-Flow Perio“ kann man dem Übel sprichwörtlich auf den Grund gehen. Die für den Einmalgebrauch konstruierte Perio-Flow Düse verwirbelt Wasser und das Pulver-Luft-Gemisch gleichzeitig, sodass man mit dieser Technik zusätzlich Emphyseme vermeidet. Gespeist aus maximal zwei Pulverkammern mit großem Volumen, agieren das Air-Flow Handstück und das Perio-Flow Handstück im supragingivalen als auch subgingivalen Bereichen. Seitlich, magnetisch befestigt, lassen sich die Handstücke leicht abnehmen und nach der Behandlung einfach ablegen.

Mit der neuen Kombinationseinheit von Air-Polishing mit kinetischer Energie, Air-Flow Perio und Scaling erschließen sich dem Zahnarzt neue Felder einer optimalen Prophylaxebehandlung.

EMS Electro Medical Systems GmbH
 Tel.: 0 89/42 71 61-0
www.ems-ch.de

ZWP online
 Weitere Informationen zu diesem Unternehmen befinden sich auf www.zwp-online.info

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

IMPRESSUM

Ein Supplement von



Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 03 41/4 84 74-0, Fax: 03 41/4 84 74-1 90, kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion	Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V.i.S.d.P.)	Tel.: 03 41/4 84 74-3 21	isbaner@oemus-media.de
Redaktion	Carla Senf Antje Isbaner	Tel.: 03 41/4 84 74-1 21 Tel.: 03 41/4 84 74-1 20	c.senf@oemus-media.de a.isbaner@oemus-media.de
Anzeigenleitung	Stefan Thieme	Tel.: 03 41/4 84 74-2 24	s.thieme@oemus-media.de
Grafik/Satz	Josephine Ritter	Tel.: 03 41/4 84 74-1 19	j.ritter@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck + Media GmbH, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel		



Einfach bestellen ist nur 1 Klick entfernt.



Fragen Sie sich manchmal, warum das Bestellen von Verbrauchsmaterial für die Praxis immer so ein Aufwand sein muss? Wir haben die Antwort: Bestellen Sie einfach im Internet. Der Web-Shop von NETdental hat alles, was die Praxis täglich braucht. Und ist so einfach gemacht, dass jeder auf Anhieb damit klarkommt.

Probieren Sie's mal aus!

NETdental

So einfach ist das.

KABELLOSER PROTHETIKSCHRAUBER mit Drehmoment-Kalibriersystem (TCS)

NSK präsentiert den kabellosen iSD900 Prothetikschrauber mit Drehmoment-Kalibriersystem (TCS) zum Festziehen von Halteschrauben. Der iSD900 trägt entscheidend zur Zeiteinsparung bei und ermöglicht dank seines einzigartigen, höchst einfach zu bedienenden Drehmoment-Kalibriersystems das präzise und risikofreie Befestigen von Abutment-Schrauben.

Darauf können Sie sich verlassen.



- Zeiteinsparung durch automatisches Befestigen von Halteschrauben
- Universell einsetzbar für große Implantatsysteme
- Drehmoment-Kalibriersystem
- Frei wählbare Drehmomente zwischen 10 und 40 Ncm
- Drehzahl wählbar (15, 20, 25 U/min)
- Ergonomischer An-/Aus-Schalthebel
- Benutzerfreundliche LCD-Digitalanzeige
- Fortschrittliche Akku- & Ladetechnologie

iSD900

1.495,- €*

*Unverbindliche Preisempfehlung zzgl. MwSt.

